

1971



2004

Arbeitsprogramm



Arbeitsprogramm 2004

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

ISBN 92-896-0283-X

ISSN 1608-9871

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2004

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Designed by Colibri Ltd. - Greece

Printed in Luxembourg

Das **Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung.
Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungs-
systemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift: PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-Mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Allgemeiner Auftrag

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union. Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Norwegen und Island. Auch die Beitrittsländer sind in seine Tätigkeiten einbezogen.

Auftrag

Als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung versorgt das Cedefop politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, um die Berufsbildung und die ständige Weiterbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln.

Aufgaben

Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop,

- eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung von Daten zu erstellen;
- zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;
- die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten;
- eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen;
- einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten.

Mittelfristige Prioritäten

Ein übergreifendes Ziel bestimmt die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für die Jahre 2003-2006: die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union. Es lässt sich in folgende strategische Einzelziele untergliedern:

- Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung;
- Ermöglichung und Bewertung des Lernens
- Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten Europäischen Union.

Inhaltsverzeichnis

	Allgemeine Einleitung	5
Bereich A	Weiterentwicklung der Forschung	8
	Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit	13
	Tätigkeitsfeld 2: Forschungsberichterstattung	15
	Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	16
	Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki – Konferenzen	17
	Bereich A: Haushaltsmittel (2004 – EU-25)	18
Bereich B	Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	19
	Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagement-Systems (KMS)	27
	Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Umsetzung des lebenslangen Lernens	28
	Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis	30
	Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums	32
	Bereich B: Haushaltsmittel (2004 – EU-25)	35
Bereich C	Austausch und Unterstützung der Partner	36
	Tätigkeitsfeld 1: LdV II-Studienbesuchsprogramm	41
	Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der beitretenden Länder	42
	Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen	43
	Bereich C: Haushaltsmittel (2004 – EU-25)	44

Bereich D	Information, Kommunikation, Verbreitung	45
	Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitungstätigkeiten	49
	Tätigkeitsfeld 2: Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfes	50
	Tätigkeitsfeld 3: Verwaltung von Datenbanken und ReferNet durch den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	52
	Bereich D: Haushaltsmittel (2004 – EU-25)	53

Bereich E	Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen	54
	Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrate	57
	Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz	58
	Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung	58
	Tätigkeitsfeld 4: Evaluierung der Arbeit des Cedefop	59
	Bereich E: Haushaltsmittel (2004 – EU-25)	60

Anhänge

I	Verbindungen zwischen den strategischen Zielen 2003-06 und den Tätigkeiten der Arbeitsbereiche im Jahr 2004	62
II	Die Entwicklung des Europäischen Wissensmanagementsystems	67
III	Cedefop – Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2004	74
IV	Organisationsplan und Stellenplan 2004	75
V	Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2004	77
VI	Die Zusammenarbeit mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	91
VII	Vorläufige Publikationsliste 2004	94
VIII	ReferNet – Konsortienleiter	96

Allgemeine Einleitung

Das Arbeitsprogramm 2004 ist vor dem Hintergrund der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006, ihrer strategischen Ziele und der ihnen zugeordneten thematischen Arbeitsschwerpunkte, Tätigkeiten und Ergebnisse zu sehen. Die mittelfristigen Prioritäten stecken die strategischen Ziele der Tätigkeiten des Cedefop in den Jahren 2003-2006 ab und bilden damit die Grundlage des Arbeitsprogramms 2004. In den mittelfristigen Prioritäten werden auch die Rolle des Zentrums, seine Partner, seine Hauptaufgaben und der allgemeine Politikrahmen, in dem es tätig wird, genau beschrieben. Das Arbeitsprogramm erläutert die für 2004 geplanten Tätigkeiten als des Cedefop, die als konsequente und systematische Umsetzung dieses mehrjährigen Ansatzes präsentiert werden, wobei die einzelnen Aktivitäten und Ergebnisse in voller Übereinstimmung mit der mittelfristigen Strategie ausgewiesen werden. Für alle Tätigkeiten werden Zeitrahmen, Hintergrund, Hauptzielgruppe, erwartete Ergebnisse und Arbeitsmethoden angegeben. Voraussetzung für die Durchführung des Arbeitsprogramms ist die Bereitstellung aller aufgeführten Haushaltsmittel und Personalressourcen.

Die wichtigsten, hier zu berücksichtigenden **strategischen politischen Initiativen** sind:

- die Ziele, die sich die Europäische Union in Lissabon gesteckt hat, nämlich zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum zu werden. Dieses Vorhaben bestärken auch die in Barcelona verabschiedeten Ziele, denen zufolge Europa bis 2010, wenn es einige der anstehenden Herausforderungen meistert, im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung weltweit den Spitzenplatz belegen soll;
- der Prozess der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung in Europa, das lebenslange Lernen und die konkreten künftigen Ziele. Angestrebt wird eine Stärkung der europäischen Dimension und die Erzielung eines Konsenses bezüglich diverser thematischer Prioritäten bis 2010;
- die Einbeziehung der zehn beitretenden Länder in die Europäische Union als voll informierte und involvierte Partner im Bereich der beruflichen Bildung. Der Verwaltungsrat wird auf seiner ersten Sitzung, an der die beitretenden Länder teilnehmen (Mai 2004), die Umsetzung der mittelfristigen Prioritäten überprüfen und darüber nachdenken, ob eine Abänderung dieser erforderlich ist.

Die wichtigsten **Tätigkeiten** im Arbeitsprogramm 2004 des Cedefop im Zusammenhang mit diesen politischen Prioritäten sind folgende:

- Durchführung einer Studie über die wichtigsten Entwicklungen im Lichte der Ziele

von Lissabon und Barcelona. Sie soll einerseits unsere Interessengruppen informieren und andererseits sowohl für die nationalen Systeme als auch für die verstärkte Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung in Europa eine konzentrierte Herangehensweise an die Prioritäten zur Verwirklichung der ambitionierten Ziele begünstigen;

- Unterstützung aller mit beruflicher Bildung befassten Arbeits- und Expertengruppen im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses, des „Ziele-Prozesses“ und des lebenslangen Lernens. Alle Experten des Cedefop werden hierzu Beiträge leisten und das über die Jahre der Politikmitgestaltung und Forschungsarbeit des Cedefop angesammelte Fachwissen sinnvoll einbringen. Flankierend werden hier auch die virtuellen Gemeinschaften zum Einsatz kommen, die alle Partner in die Lage versetzen, sich zu informieren, zusammenzuarbeiten und gemeinsam Lösungen für Europa zu entwickeln. Vorteile sind auch von dem Berichterstattungssystem zu erwarten, durch das die Generaldirektoren für Berufsbildung, der allgemeine Beirat und der Beratende Ausschuss für die Berufsausbildung über Fortschritte der Diskussionen und politischen Entscheidungen unterrichtet werden;
- die effektive Umsetzung der Strategie zur Überführung der Datenbestände und Kontakte für die zehn beitretenden Länder von der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zum Cedefop. Der Ausweitung des Netzwerks ReferNet kommt in diesem Zusammenhang ebenfalls zentrale Bedeutung zu. Die erfolgreiche Durchführung dieses Unterfangens bildet einen der Brennpunkte im Jahr 2004;
- die Weiterentwicklung des umfassenden, thematisch gegliederten Wissensmanagementsystems (KMS) im Zusammenhang mit der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. Dieses internet-basierte System, das über eine neuartige technologische Plattform betrieben wird, nimmt nach und nach Gestalt an. Es bildet eine übergreifende Tätigkeit, zu der alle Arbeitsbereiche beitragen werden. Dadurch, dass es ständig aktualisiert werden wird, wird es einen lebendigen Wissensbestand zur beruflichen Bildung bereithalten, in dem Politik, Forschung und Praxis zusammenfließen;
- die fortgesetzte Erfassung aller relevanten Informationen durch das ReferNet – das Fachwissens- und Referenznetzwerk, das alle EU-Mitgliedstaaten abdeckt und schrittweise auf alle beitretenden Länder ausgedehnt wird –, die interne Wissensaufbereitung und die Verbreitung der Produkte. Denn hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten fachübergreifender und thematischer politischer Analysen, der Schaffung übergreifenden Wissens, der Belebung der politischen Diskussion sowie der Entwicklung und des Austauschs von Wissen zum lebenslangen Lernen.
- Das Cedefop wird die Synergie zwischen seinen elektronischen Tools vorantreiben und gemeinsam mit seinen Interessengruppen thematische Netze und Gemeinschaften aufbauen (z.B. zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen), die den beteiligten Wissenschaftlern Formatvorlagen für die Dateneingabe bieten.

- Der dritte Forschungsbericht wird 2004 veröffentlicht und weit verbreitet werden. Um den politischen Entwicklungen Anstöße zu verleihen, wird der 2003 fertiggestellte zweite Bericht über die Berufsbildungspolitik beworben werden. Diese beiden Berichte werden die Diskussionen in politischen und wissenschaftlichen Kreisen ankurbeln und Innovationen anregen. Dahinter steht immer der Gedanke, unter Einbeziehung aller Interessengruppen zur Verwirklichung der Wissensgesellschaft und teilweise auch der Ziele für 2010 beizutragen.
- Die Unterstützung der Sozialpartner wird durch umfangreiche Investitionen, insbesondere im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses, Auftrieb erhalten. Es geht darum, im Rahmen von virtuellen Gemeinschaften und Workshops gemeinsam Überlegungen zu sektoralen Qualifikationen und Kompetenzen anzustellen; dieser Ansatz wird durch das Studienbesuchsprogramm im Rahmen von Leonardo da Vinci ergänzt.
- 2004 wird das Cedefop in Übereinstimmung mit den neuen Finanzvorschriften verstärkt die Anwendung sinnvoller quantitativer und qualitativer Leistungsindikatoren betreiben, um eine systematische Beobachtung und Begleitung der Fortschritte und Arbeitsleistung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen sicherzustellen.
- Die Haupttätigkeiten sind mit einer Mittelausstattung sowie Angaben zu dem den jeweiligen Bereichen und Aktivitäten zugeordneten Personal versehen. So ist die volle Transparenz der finanziellen Implikationen in Bezug auf den Gesamtjahreshaushalt gewährleistet.

Und

- Das Cedefop wird weiterhin auf besondere Anfragen der Europäischen Kommission hin fachliche und wissenschaftliche Unterstützung bereitstellen.
- Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und Eurydice wird das Cedefop seine internationalen Kooperationen mit der OECD, der IAO, UNEVOC, dem Europarat, dem European Schoolnet und dem Europäischen Berufsbildungsverband (EVTA) ausbauen.
- In der ersten Jahreshälfte 2004 wird das Cedefop Beiträge zur Arbeit des irischen Ratsvorsitzes leisten, insbesondere im Bereich der lebensbegleitenden Beratung für den Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit, der IKT – hier sei das Thema künftige Lehr- und Lernmuster und digitale Technologie genannt –, der Zukunft der Ausbilderberufe und der Erfordernisse im Zusammenhang mit Indikatoren.
- Den niederländischen Ratsvorsitz und dessen Ministerkonferenz im Dezember 2004 wird das Cedefop ebenfalls unterstützen, wobei die Resultate der Studie zu Lissabon, Barcelona und Kopenhagen sowie andere, im Laufe des Jahres festzulegende Themen einfließen sollen.

Und schließlich wird das Cedefop zum 1.10.2004 einen neuen Direktor erhalten. Es wird alles getan werden, um die Tätigkeiten des Zentrums hierdurch nicht zu beeinträchtigen und eine reibungslose Übergabe zu gewährleisten.

BEREICH A

Weiterentwicklung der Forschung

In den mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 des Cedefop wird die Berufsbildungsforschung für die Zwecke des Cedefop als eine systematische, interdisziplinäre – sowohl extern in Auftrag gegebene als auch intern koordinierte – Untersuchung mit dem Ziel des Erwerbs und der Aktualisierung von Kompetenzen und Wissen – und der Erkundung ihrer Bedeutung für Politik und Praxis – definiert.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den erwarteten Ergebnissen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Jedes Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE	
Forschungszusammenarbeit			
(1) Entwicklung der Forschungsplattform des Cedefop (CEDRA und ERO) und Sicherstellung einer schrittweisen und vollständigen Integration in das Wissensmanagementsystem (KMS) und das Netzwerk ReferNet		Im Bereich der angewandten Berufsbildungsforschung auf nationaler und auf EU-Ebene tätige Wissenschaftler, auch in den beitretenden Ländern und Kandidatenländern, sowie Mitglieder des ReferNet	
		Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Förderung von Netzwerken und internetbasierter Kooperation zur Erarbeitung, Verbreitung und Weitergabe von Wissen, zunehmend unter Einbeziehung der Kandidatenländer		im Gange	Errichtung eines tragfähigen, strukturierten Netzwerks, das als virtuelles und reelles Kommunikationsinstrument fungiert. Leistungsindikatoren Aufnahme von mindestens vier oder fünf mit Berufsbildungsforschung befassten Einrichtungen pro Mitgliedstaat in das ReferNet.

(b) Arbeit aufbauend auf Forschungsquellen und Mitwirkung an den innovativen Projekten und den thematischen und transnationalen Netzwerken	im Gange	Eingabe von Informationen aus der Forschung ins Wissensmanagement-System und Bereitstellung von Material für die Veröffentlichungen des Cedefop. Leistungsindikatoren Forschungsinstituten oder einzelnen Forschern vom Fach sollte die Gelegenheit geboten werden, virtuelle Gemeinschaften ausgiebig zu nutzen und die thematische Zusammenarbeit zu verstärken. Durchführung einer breit angelegten Studie zur Auswertung der Ziele und Prioritäten von Lissabon, Barcelona und Kopenhagen. Leistungsindikatoren Aufstellung erster Bezugsgrößen und Erarbeitung einer Fortschrittsbeschreibung und Analyse in internationalem Kontext.
(c) Durchführung von Forschungsstudien zu spezifischen, im Arbeitsprogramm festgelegten Themen und Verbreitung von Forschungsergebnissen	im Gange	Veröffentlichung gedruckter und elektronischer Berichte zur Anregung berufsbildungspolitischer und forschungsrelevanter Debatten. Leistungsindikatoren stärkerer Akzent auf der Verbindung von Forschung mit den Schwerpunkten der Politik.
(d) Im Rahmen des KMS Eingabe von Forschungsergebnissen und Mitwirkung an vergleichenden Analysen	im Gange	Aufbauen auf die Eingliederung der Forschung in das ReferNet und das KMS. Leistungsindikatoren Verbindung von Forschung und Politikinnovation durch intensive Nutzung der virtuellen Gemeinschaften.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Forschungsberichterstattung		
(2) Berichterstattung über den aktuellen Stand der Bildungs- und Berufsbildungsforschung, vor allem in Europa, und Erläuterung ihrer Implikationen für unsere Interessengruppen	Berufsbildungsforscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige auf nationaler und auf EU-Ebene, auch in den beitretenden Ländern und Kandidatenländern	
	Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Erarbeitung und Veröffentlichung von Forschungspapieren zu aktuellen Themen	im Gange	Veröffentlichung von Arbeiten zu Forschungsthemen (in gedruckter und elektronischer Form). Leistungsindikatoren Vorrang für Themen, die für die Politikentwicklung und die Prioritäten relevant sind.
(b) Abschluss und Veröffentlichung des dritten Forschungsberichts und seines Begleitmaterials zur Bewertung der Wirkung beruflicher Bildung und ihrer Implikationen für Politik und Praxis	2003-04	Förderung der Nutzung von Hintergrundbericht, Synthesebericht und kommentierter Zusammenfassung (z. T. in elektronischer Form). Leistungsindikatoren Sicherstellung eines hohen Wirkungsgrades der Forschungsergebnisse in der EU-Politik und den nationalen Politiken.
(c) Vorbereitung des vierten Forschungsberichts, dessen Thema 2003/2004 festgelegt werden wird	2004-06	Ab Ende 2004 Vorbereitung des vierten Forschungsberichts unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Studie zu Lissabon/ Barcelona/ Kopenhagen. Leistungsindikatoren Thema der Forschungsdebatte im Hinblick auf die Ziele 2010 und in enger Absprache mit den Interessengruppen in Forschung und Politik festlegen.

(d) Einrichtung einer virtuellen Plattform für junge Berufsbildungsforscher zur Förderung ihrer Mitwirkung an der Politikgestaltung und ihrer Qualifikationsentwicklung	ab 2003	Öffnung unserer Forschungskreise für eine stärkere elektronische Beteiligung junger Forscher. Leistungsindikatoren Erhebliche Anhebung der Zahl junger Forscher, zur Förderung des Austauschs, wobei die virtuellen Gemeinschaften intensiv genutzt werden sollten. Zahlenmäßige Verdopplung der Gemeinschaft junger Forscher.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	Berufsbildungsforscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige auf nationaler und auf EU-Ebene, auch in den beitretenden Ländern und Kandidatenländern	
	Zeitraum mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(3) Ausbau der Europäischen Zeitschrift Berufsbildung zu einem Forum für Forscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige; Erhalt und Ausbau der führenden Position dieser Zeitschrift unter europäischen Berufsbildungsforschern	im Gange	Die Europäische Zeitschrift Berufsbildung ist ein akademisches Fachmagazin mit einem unabhängigen redaktionellen Beirat. Das Cedefop stellt ihr Sekretariat und ihren Chefredakteur.
(a) planmäßige Veröffentlichung von drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift pro Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem unabhängigen redaktionellen Beirat	Drei Ausgaben pro Jahr	Rechtzeitige Veröffentlichung von drei Ausgaben (die zuweilen themengebunden sein können). Leistungsindikatoren Rationalisierung der Produktion und planmäßige Veröffentlichung.
(b) deutliche Steigerung der Abonnentenzahl, wobei den neuen Mitgliedstaaten und den Mitgliedstaaten mit relativ niedrigen Abonnentenzahlen besondere Aufmerksamkeit gelten soll	im Gange	Effiziente Wahrnehmung dieser Aufgabe durch Marktforschung und Marketingstrategie. Leistungsindikatoren Regelmäßige Überwachung der Abonnements, Analyse der Gründe für geringe Abonnentenzahlen und

		Veranstaltung einer Kampagne zur Akquisition neuer Abonnenten. Anhebung der Zahl der zahlenden Abonnenten um 15%.
(c) Aufnahme der Zeitschrift in ein gebührenpflichtiges Mitgliedschaftspaket, das auch elektronisch zur Verfügung gestellt wird	2003-04	Einsatz der Zeitschrift als Plattform und Suche nach Synergien/„Mergern“ mit anderen Zeitschriften aus dem Bereich Berufsbildung/ lebenslanges Lernen. Leistungsindikatoren Erfolgreiche Merger, die Synergie und Reichweite verbessern. Veranstaltung einer Sitzung mit europäischen Zeitschriften auf dem Gebiet.
(d) effizienteres Vorgehen bei der Auswahl, Bearbeitung und Veröffentlichung der Beiträge	2003-05	Steigerung der Effizienz des Produktionsablaufs. Leistungsindikatoren Vorlage eines Berichts zur Kosteneffizienz und Ausgewogenheit zwischen kostenpflichtigen und kostenfreien Exemplaren.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE
Agora Thessaloniki Konferenzen	Berufsbildungsforscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige auf nationaler und auf EU-Ebene, auch in den beitretenden Ländern und Kandidatenländern	
	Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(4) Veranstaltung richtungsweisender Debatten über Forschungsergebnisse, die Wissenschaftler mit den Interessengruppen aus Politik und Praxis zusammenbringen		
(a) Veranstaltung von „Agoras Thessaloniki“ zu spezifischen Forschungsergebnissen für eine breitere Zielgruppe	Drei Veranstaltungen pro Jahr	Bereitstellung von Konferenzpapieren (in gedruckter und elektronischer Form) zur Ankurbelung einer breit angelegten,

		berufsbildungsrelevanten Diskussion. Leistungsindikatoren Untersuchung aktueller Themen in Zusammenarbeit mit den Interessengruppen, Überwachung der Verbreitung der Konferenzunterlagen.
(b) Es wird angestrebt, die Agoras zu einer stärker kostendeckenden Veranstaltung zu machen, die z. B. Teil eines zahlbaren Mitgliedschaftspakets sein könnte	2003	Einführung des zahlbaren Mitgliedschaftspakets. Leistungsindikatoren Prüfung des Potenzials für selbstzahlende Teilnehmer und Berichterstattung über Kosten und Einnahmen.

Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit

Die Forschungsplattform CEDRA fördert interaktive und kooperative Netzwerke von Berufsbildungsforschern, in deren Rahmen Fachwissen entwickelt, weitergegeben und verbreitet wird. Sie fungiert auch als Forum, in dessen Rahmen Themen ermittelt werden, zu denen das Cedefop Studien durchführen oder Berichte erstellen könnte, und darüber nachgedacht wird, wie sich forschungsbasiertes Wissen auf die Berufsbildungspolitik und –praxis in Europa auswirkt. Der europäische Forschungsüberblick ERO ist das elektronische Kommunikationsmittel der CEDRA-Plattform, das die Zusammenführung von Forschungs-Informationen und -Ressourcen ermöglicht. Durch die vollständige Integration mit dem ReferNet und dem KMS bieten die ERO-Datenbanken sowohl der europäischen Forschergemeinschaft als auch politischen Entscheidungsträgern und praktisch Tätigen einen Informations- und Kommunikationsdienst. Darüber hinaus soll mit der Einrichtung einer virtuellen Plattform für junge Berufsbildungsforscher deren Mitwirkung an der Forschung und der Politikgestaltung und deren Qualifikationsentwicklung gefördert werden.

Auch die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa zählt zu diesem Bereich. Hier geht es um die Ermittlung, Antizipierung und Überwachung neuer bzw. sich verändernder Qualifikationserfordernisse in Unternehmen und in der Gesellschaft insgesamt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den je nach Region, Sektor, Unternehmen, Berufsprofil und Zielgruppe unterschiedlichen Qualifikationserfordernissen. 2003 wurde ein europäisches Netz eingerichtet, dass die länderübergreifende Zusammenarbeit, den Austausch von Methoden und Ergebnissen und vor allem die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf Politik und Praxis fördern soll.

Auf Anfrage der Europäischen Kommission und der Generaldirektoren für Berufsbildung wird das Cedefop eine Studie koordinieren und durchführen, die den Beitrag der Berufsbildungssysteme zur Erreichung der in Lissabon gesteckten Ziele beleuchtet.

Ferner wird die geschichtliche Entwicklung der Berufsbildung weiter erforscht, denn sie ist von großer Bedeutung, will man die verschiedenen Berufsbildungssysteme in Europa verstehen und die allgemeine und berufliche Bildung vom Standpunkt des lebenslangen Lernens aus zukunftsfähig gestalten.

Schließlich wird die Arbeit an Themen im Zusammenhang mit dem betrieblichen Lernen weitergeführt, und zwar in Absprache mit der Arbeitsgruppe H des „Ziele-Prozesses“, die sich mit dem Thema „Lernen attraktiv machen, Verbindungen mit der Forschung, der Erwerbswelt und der Gesellschaft insgesamt“ beschäftigt. Dies ist ein wichtiger Einzelschritt bei der Umsetzung des Kopenhagen-Prozesses.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Koordinierung der Integration der ERO-Datenbanken in das ReferNet und das Wissensmanagementsystem (KMS);
- Förderung von Netzwerken und internetbasierter Kooperation zur Erarbeitung, Verbreitung und Weitergabe von Wissen unter allen betroffenen Interessengruppen, zunehmend unter Einbeziehung der beitretenden Länder und der Kandidatenländer;
- Zusammentragung von Forschungsmaterial im Zusammenhang mit den KMS-relevanten Themen, insbesondere:
 - berufliche Erstausbildung,
 - berufliche Weiterbildung,
 - Ausbildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung,
 - Finanzierung – Investitionen in Humanressourcen,
 - Ausbildung von Berufsschullehrern und Ausbildern;
- Moderierung kooperativer Netzwerke zu spezifischen Themen:
 - Europäisches Netz für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen,
 - Förderung lokaler Netzwerke für kooperatives Lernen, Wissensentwicklung und Forschung,
 - Personalentwicklung und Lernen in Organisationen,
 - Lernen am Arbeitsplatz und ältere Arbeitnehmer,
 - virtuelle Gemeinschaft für junge Berufsbildungsforscher;
- Koordinierung von und Auftragsvergabe für Forschungsstudien zu folgenden Themen:
 - Überprüfung der politischen Initiativen von Lissabon/ Barcelona/ Kopenhagen auf die Erreichung ihrer Ziele hin, Input auf der Grundlage der Erkenntnisse und Datenbanken des Cedefop, Auswertung der Fortschritte, Überlegungen

politischer Art sowie Beitrag zur Erarbeitung eines Punktekatalogs, der dem Rat auf seiner Sitzung im Dezember 2004 unter niederländischem Vorsitz vorgelegt werden soll,

- Ansätze und Ergebnisse im Bereich der Früherkennung neuer bzw. sich wandelnder Qualifikationserfordernisse, auch auf sektoraler, regionaler und beruflicher Ebene, und ihre Übertragbarkeit auf Politik und Praxis,
- Personalentwicklung im Rahmen der Strategien zur Verwirklichung des lebenslangen Lernens;
- Wahrnehmung folgender Tätigkeiten zur Geschichte der beruflichen Bildung:
 - Follow-up zur ersten Konferenz 2002,
 - in Zusammenarbeit mit dem Historischen Archiv der Europäischen Gemeinschaften Gründung einer virtuellen Gemeinschaft, die von Florenz moderiert wird,
 - Vorkehrungen für eine Publikation zur Geschichte der beruflichen Bildung als möglichen Beitrag zur Feier des 30jährigen Bestehens des Cedefop im Jahr 2005.

Tätigkeitsfeld 2: **Forschungsberichterstattung**

Die Forschungsberichte des Cedefop sind regelmäßige Veröffentlichungen, die alle drei Jahre erscheinen und durch Hintergrundmaterial und Forschungspapiere zum jeweiligen Thema ergänzt werden. Sie bieten einen aktuellen Überblick und eine zusammenfassende Auswertung der Berufsbildungsforschung in Europa, wozu auch die beitretenden Länder und die Kandidatenländer sowie außereuropäische Länder zählen. Die Berichte sind bewusst so angelegt, dass sich Implikationen für Politik und Praxis aus ihnen ablesen lassen, weshalb ihr Zielpublikum über die eigentliche Forschergemeinschaft hinausgeht. Die Themen der Berichte werden von Cedefop, seinen Partnern und der Forschergemeinschaft in enger Zusammenarbeit festgelegt.

Der dritte Forschungsbericht wird im Jahre 2004 zum Thema ‚Evaluierung der Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung‘ veröffentlicht werden und die Evaluierung von Maßnahmen, Programmen und Reformen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene erörtern. Weitere Themen sind die Evaluierung und Wirkung von Bildungs- und Ausbildungsgängen und Reformen betreffend

- den Ausbildungsnutzen im Leben individueller Personen,
- die Unternehmensleistung, was Effizienz, Produktivität und Innovation angeht,
- bestimmte Größen auf Makroebene, wie Wachstum, Beschäftigung, Arbeitsmarkt, soziale Eingliederung,

- immaterielle Auswirkungen wie Gesundheit, gesellschaftliche Partizipation, aktive Staatsbürgerschaft.

Ergänzt wird der Bericht durch eine Darstellung der Evaluierungstheorien, –ansätze und –normen sowie des methodologischen Instrumentariums.

Gegen Ende 2004 wird mit der Vorbereitung des vierten Forschungsberichts begonnen werden (Veröffentlichung: 2007). Die anstehenden Themen werden mit den Kollegen beim Cedefop und mit den Interessengruppen in Forschung und Politik, insbesondere im Lichte der übergreifenden Ziele für 2010, diskutiert werden. Zusätzlich wird ein externer Lenkungsausschuss aus Wissenschaftlern und Vertretern der Interessengruppen eingerichtet werden, der besondere Fragestellungen festlegen, einschlägige Forschungsarbeiten ermitteln und die Relevanz für politische Entscheidungsträger garantieren soll. Bei der Vorbereitung des vierten Forschungsberichts soll insbesondere auf das Fachwissen und die Unterstützung des ReferNet zurückgegriffen werden.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Veröffentlichung und Bewerbung des Hintergrundberichts mit den individuellen Beiträgen externer Forschungsexperten; ausgewählte Beiträge werden elektronisch veröffentlicht;
- Veröffentlichung, Bewerbung und Verbreitung des Syntheseberichts, der auf externer und eigener Forschungsarbeit beruht und einen Überblick über das weitere Forschungsgebiet enthält;
- Veröffentlichung und Verbreitung der kommentierten Zusammenfassung und diverser Auszüge des dritten Forschungsberichts als Hardcopy und im Europäischen Berufsbildungsdorf;
- Einrichtung des Lenkungsausschusses und Konsultationen mit Kollegen und Vertretern der Interessengruppen, einschließlich ReferNet, zur Festlegung der Themen des vierten Forschungsberichts und zur Ermittlung einschlägiger Forschungsarbeiten.

Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“

Diese vom Cedefop gegründete und herausgegebene Fachzeitschrift ist zu einem anerkannten, europaweiten Forum für die Vorstellung und kritische Diskussion empirischer Studien, theoretischer Analysen und politischer/praktischer Anwendungen von Forschungsergebnissen geworden. Ein unabhängiger redaktioneller Beirat überwacht Politik und Inhalt der Zeitschrift. Er wird von einem Cedefop-internen Sekretariat unterstützt, das für Verwaltungsfragen, die Herausgabe der

einzelnen Hefte und die hiermit verbundenen Tätigkeiten, u. a. Verbreitung und Bewerbung, zuständig ist. Die neuen Mitgliedstaaten sind sowohl im redaktionellen Ausschuss als auch im Sekretariat vertreten.

Aufgaben für das Jahr 2004

- rechtzeitige Veröffentlichung von drei Ausgaben der Zeitschrift im Jahr, was regelmäßige und immer wiederkehrende Organisations-, Verwaltungs- und Herstellungsaufgaben mit sich bringt;
- Fortführung der Anstrengungen zur Anhebung der Abonnentenzahlen, insbesondere durch Einführung eines gebührenpflichtigen Mitgliedschafts-Pakets für Produkte des Cedefop, das auch das Abonnement der Zeitschrift umfasst;
- Steigerung der Effizienz des Herstellungsverfahrens und der Qualität der Ergebnisse;
- Auswertung und Verstärkung der Zusammenarbeit mit anderen europäischen und internationalen Zeitschriften auf dem Fachgebiet Berufsbildung in Europa und darüber hinaus;
- Durchführung und Auswertung einer Marktstudie und Erarbeitung einer Strategie zur Erhöhung der Zahl der kostenpflichtigen Exemplare und zur Anpassung der Themen an die Erfordernisse der Kunden;
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den beitretenden Ländern und den Kandidatenländern, sowohl was die Einreichung von Beiträgen als auch was das Interesse an der Zeitschrift anbelangt;
- Veröffentlichung eines Sonderhefts über die beitretenden Länder;
- Erstellung eines Berichts über die Kosteneffizienz der Zeitschrift (und anderer Publikationen) und Erzielung besserer Investitionserträge.

Tätigkeitsfeld 4: [Agora Thessaloniki – Konferenzen](#)

Die Agora Thessaloniki-Konferenzen bieten ein anregendes, breit angelegtes Forum, in dessen Rahmen Berufsbildungsforscher und Vertreter der Interessengruppen aus der Politik, u. a. Sozialpartner und praktisch Tätige, zusammenkommen und Gedanken austauschen können, sei es untereinander oder mit Meinungsführern aus Kunst, Medien und Zivilgesellschaft. Auf den Konferenzen werden umfassende, richtungsweisende Debatten über eine breite Palette berufsbildungsrelevanter Themen, die mit ihnen verknüpften künftigen Herausforderungen und einschlägige innovative Reaktionen geführt.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Vorbereitung und Veranstaltung von drei Agora-Konferenzen sowie anschließende Verbreitung der Ergebnisse zu folgenden Themen:
 - betriebliche Innovationen durch berufliche Bildung,
 - neue Ansätze in der Berufsbildung durch Sport,
 - Orientierung und Beratung: neue Politiken und Instrumente für lebensbegleitendes Lernen und Arbeiten;
- Fortsetzung der Anstrengungen, die Agora-Konferenzen zu kostendeckenden Veranstaltungen zu machen;
- Aufstellung einer langfristigeren Planung für die kommenden Jahre.

Bereich A: Haushaltsmittel (2004 – EU-25) (in Tausend)

Personal				€ insg. EU-25	% EU-25*	2003 EU-15 + Phare	% 2003*
A	B	C	D + Örtliche Bedienstete				
6,7		4,9					
Personal Bereich A insg. (Titel 1)				1 175	13,00	1 139	13,36
Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit				405	7,13	186	3,22
Tätigkeitsfeld 2: Berufsbildungsforschungsbericht des Cedefop				139	2,45	265	4,59
Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift Berufsbildung				292	5,14	347	6,00
Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki – Konferenzen				91	1,60	99	1,72
KMS-A (Titel 3)				130	2,29	139	2,40
€ insg. (Titel 3)				1 057	18,60	1 036	17,93
Titel 1 und 3				2 232		2 175	
Titel 1+2+3				2 363	14,75	2 240	14,52

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

BEREICH B

Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

Die systematische Kompilation und Beurteilung berufsbildungsrelevanter Themen von längerfristigem Interesse setzt voraus, dass man eine breite Palette von Quellen nutzen kann, um aktuelle Informationen und Hintergrundmaterial bereitzustellen. Die so entstehenden Berichte stehen im Dienst eines breiten und gemischten Publikums von Interessengruppen und stützen sich insbesondere auf europäische komparative, politisch relevante Darstellungen und Datenbank-Ressourcen.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den erwarteten Ergebnissen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Jedes Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE
Berichterstattung im KMS		
(1) Berichterstattung über Entwicklungen in der beruflichen Bildung durch das Wissensmanagementsystem (KMS)	Alle mit beruflicher Bildung befassten Interessengruppen auf nationaler und europäischer Ebene	
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methodik 2004 Leistungsindikatoren
KMS – Berichterstattung		
(a) Bereitstellung umfassender und aktueller Informationen, die nach unterschiedlichen Parametern abfragbar sind	2004	Thematischer Überblick und fünf spezifische Themen (Erstausbildung und Weiterbildung, Lern-Facilitators, Beratung, Finanzierung und Qualifikationsentwicklung und

		innovative Pädagogik) als nationale und als übergreifende Produkte auf der Grundlage der Eingaben des ReferNet, in das die beitretenden Länder zum 1.5.2004 aufgenommen werden. Erfassung und Valorisierung hausinterner Ressourcen und Produkte. Ständige Verbesserung der Qualität der Produkte. Schaffung von Synergien zwischen politischer Unterstützung und Themen im Verlauf der Entwicklung des KMS. Bereitstellung übergreifender, komparativer Analysen, die auf der KMS-Website im ETV zugänglich sind. Beginn der Arbeit an sechs weiteren Themen (allgemeiner Kontext, Politikgestaltung, institutioneller Rahmen, Qualifikationen, Bewertung des Lernens, europäische und internationale Dimension). Leistungsindikatoren Umsetzung und Follow-up des konzertierten „Masterplans“; SWOT Analyse und gemeinsam mit dem VR mittelfristige Überprüfung der Fortschritte und Ergebnisse im Mai 2004.
(b) Veröffentlichung und Aktualisierung von Kurzbeschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme und von europäischen Berichten	je nach Ratsvorsitz	Auf der Grundlage der Eingaben der ReferNet-Mitglieder und der Konsortienleiter Erstellung von Kurzbeschreibungen für die Präsidenschaftsländer (Irland und Niederlande). Leistungsindikatoren Anhebung der Relevanz für politische Debatten und Entwicklungen sowie Integration der beitretenden Länder.

(c) aktuelle elektronische Veröffentlichung der Artikel des Cedefop-Info, wobei diese weiterhin auch in Hardcopy verfügbar sein werden	2004	Themen/Reihenfolge berücksichtigen wichtige europäische Politikpapiere und wichtigste Ergebnisse unserer Arbeit. Leistungsindikatoren Aufwertung des Cedefop-Info zu einem leichter zugänglichen Tool für praktisch Tätige auf verschiedenen Ebenen. Anhebung der Bezieherzahl um 15%.
Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik		
(d) Veröffentlichung des zweiten Berichts über die Berufsbildungspolitik zum Thema Beschäftigung durch Ausbildung	Frühjahr 2003	Weitere Verbreitung des Berichts (in gedruckter und elektronischer Form). Leistungsindikatoren Unterrichtung der Interessengruppen über die Ergebnisse und Schlussfolgerungen und Förderung von deren Nutzung auf Konferenzen.
(e) Vorbereitung und Veröffentlichung des dritten Berichts zur Berufsbildungspolitik	2004-06	Auswahl des Themas und der spezifischen Fragestellungen in Absprache mit den Interessengruppen und Sicherstellung paralleler Ansätze mit dem Forschungsbericht. Leistungsindikatoren Deckung des Bedarfs an Politikentwicklung und insbesondere politischen Prozessen im Lichte der Ziele 2010. Herstellung der Verbindung zur Forschungsberichterstattung und zur Studie zur Bewertung der Lissabon-Ziele.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Förderung der Umsetzung des Lebenslangen Lernens		
(2) Förderung von lebenslangem Lernen und Kompetenzerwerb	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich	
	Zeitraum mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
<i>Lebenslanges Lernen</i>		
(a) Vorbereitung und Veranstaltung einer internationalen Konferenz zum lebenslangen Lernen	2003	Fand im Juni 2003 statt
(b) Erstellung einer wichtigen Referenzpublikation über das lebenslange Lernen im Anschluss an diese internationale Konferenz zum Thema	Anfang 2004	Bericht (in gedruckter und elektronischer Form). Leistungsindikatoren Sicherstellung der Relevanz für politische Akteure.
(c) Durchführung einer Eurobarometer-Erhebung zum lebenslangen Lernen sowie Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse	2003-04	Volle Datenauswertung und Erstellung eines Berichts (in gedruckter und elektronischer Form). 2004 Wiederholung der Eurobarometer-Umfrage unter Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten für eine genaue komparative Auswertung. Leistungsindikatoren Verwendung der Ergebnisse und Anhebung der politischen Relevanz, auch durch Input in das KMS.
<i>Kompetenzentwicklung</i>		
(d) Veröffentlichung von Empfehlungen bezüglich IKT-Kompetenzprofile, Förderung von Curricula mit Schwerpunkt auf bestimmten Anwenderbranchen und KMU	viertes Quartal 2003	Weitere Verbreitung des Berichts über IKT-Kompetenzen in zahlreichen Unternehmensbranchen (Auto-/Luftfahrtindustrie, Banken/Finanzen, Medien/Grafikdesign) in gedruckter und elektronischer Form.

sowie Mitveranstaltung einer Abschlusskonferenz zu Kompetenzprofilen und entsprechenden Ausbildungsgängen		Leistungsindikatoren So viele Berufsbildungsakteure wie möglich in Europa erreichen; Überwachung der erfolgreichen Übernahme in die nationalen Systeme und die europäischen Branchen.
(e) Mitwirkung an der Erarbeitung von Empfehlungen für die Validierung der Profile und Curricula – Ausschuss für EDV-Standards auf europäischer Ebene (European Level Standards Committee in Informatics) (CEN/ISSS)	Ende 2003	In enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Komitee für Normung (CEN), dem European Level Standards Committee in Informatics und dem Informationsgesellschaft-Standardisierungssystem (ISSS) Bewertung der Erfahrungen mit dem Ziel, die besten Verfahrensweisen anderen Sektoren zugänglich zu machen. Leistungsindikatoren Vorlage weiterer europäischer Empfehlungen für Profile, Kompetenzen und Curricula und deren Übernahme (siehe oben) durch die nationalen Berufsbildungssysteme.
E-Learning		
(f) Mitwirkung an den Bemühungen zur Fortbildung von Lehrern und Ausbildern in Bereichen, in denen die Gemeinschaft wichtige Maßnahmen ergreift (z. B. E-Learning, nicht-formales Lernen, Laufbahnentwicklung für Lehrer)	2003-05	Veröffentlichung einer Berichtsreihe zur Wirkung der IKT auf neue Parameter für die Professionalisierung von Lehrern und Ausbildern und zur Rolle des nicht-formalen Lernens bei der Qualifizierung von Lehrern und Ausbildern. Leistungsindikatoren Sicherstellung der Wirkung auf nationale Strategien zur Lehrerqualifikation.
(g) Unterstützung der Einrichtung einer E-Learning-Beobachtungsstelle und eines eSkills-Forums zusammen mit der Europäischen Kommission	2003-04	Folgemaßnahmen zum DELOS-Forschungsprojekt mit dem Ziel einer Beteiligung an einer öffentlich-privaten Partnerschaft für die Einrichtung eines nachhaltigen

		E-Learning-Beobachtungssysteme, das die GD Bildung und Kultur unterstützen kann; Beitrag zu dem von der GD Unternehmen koordinierten eSkills-Forum – virtuelle Gemeinschaft, eSkills-Newsletter, Abschlussbericht; Vorbereitung und Durchführung einer eSkills-Konferenz im Juni 2004 in Thessaloniki. Leistungsindikatoren Erfolgreiche Einrichtung eines nachhaltigen Beobachtungssystem in öffentlich-privater Partnerschaft. Betrieb der virtuellen Gemeinschaft zu eSkills (E-Kompetenzen) und Beitrag zum eSkills-Forum sowie Übernahme der Ergebnisse in das KMS; Verbreitung aller Ergebnisse in elektronischer und gedruckter Form für die weitere Politikdiskussion und die Anpassung der nationalen Curricula.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Gute Beispiele aus der Praxis		
(3) Erfassung und elektronische Bereitstellung von Beispielen bewährter Verfahrensweisen	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich, wobei in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung die Einbeziehung der Kandidatenländer sichergestellt wird	
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Betrieb einer thematischen Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen und anderen, von der Gemeinschaft geförderten Aktivitäten, unter Einbeziehung der Kandidatenländer, gemeinsam mit der	2003-05	In Zusammenarbeit mit der Kommission, den Nationalagenturen von Leonardo, Eurydice, der Stiftung und anderen Interessengruppen und Organisationen (wie EVTA) Einrichtung einer Datenbank und einer virtuellen Gemeinschaft sowie Sicherstellung des elektronischen Zugangs und der Verbreitung.

Europäischen Stiftung für Berufsbildung		Leistungsindikatoren Bereicherung der Interessengruppen durch virtuellen Zugang zu guten Beispielen aus der Praxis.
(b) Auswertung und Valorisierung der Tätigkeiten im Rahmen des Leonardo-II-Programms sowie Verbreitung ihrer Ergebnisse, insbesondere derjenigen, die mit Mobilität zu tun haben	2003-05	Abgesehen von den guten Beispielen aus der Praxis (s.o.), werden diese Tätigkeiten von Bereich C (C3b) in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur wahrgenommen.
(c) Ausweitung des TT-Net und Bereitstellung eines Leitfadens mit E-Learning-Ressourcen für Berufsbildungsfachleute, wobei alle Mitgliedstaaten und Kandidatenländer abgedeckt werden sollen	2003-05	• Das TTNNet muss neue Impulse erhalten und besser mit den künftigen Zielen und dem Kopenhagen-Prozess verknüpft werden. In diesem Kontext werden die Verbindungen mit Tätigkeitsfeld 4 des Bereichs B sowie mit dem KMS verstärkt. • Engere Zusammenarbeit und Vernetzung auf nationaler und auf europäischer Ebene sowie Unterstützung des TTNNet und des E-Learning-Aktionsprogramms. Leistungsindikatoren Erhöhung der Wirkung des TTNNet auf die Qualifikationen und Kompetenzen von Berufsschullehrern und Ausbildern. Stärkere Verknüpfung mit dem ReferNet.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums		
(4) Förderung eines konzertierten Ansatzes bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums bis 2010	In enger Absprache mit der Europäischen Kommission und anderen Interessengruppen im Berufsbildungsbereich	

	Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) fachliche Unterstützung der Arbeitsgruppen sowie Einrichtung virtueller Plattformen zu jedem der in der Entschließung über die verstärkte Zusammenarbeit und im Bericht über die konkreten Ziele festgelegten, spezifischen Berufsbildungsschwerpunkte • Stärkung der europäischen Dimension in der Berufsbildung sowie Erleichterung und Förderung der Mobilität • Beitrag zur Transparenz und zur Integration der bestehenden Instrumente in einen einzigen Rahmen; Erleichterung der Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen und Förderung ihrer Übertragbarkeit • Unterstützung der Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen auf sektoraler Ebene durch die Stärkung der Kooperation, insbesondere unter Einbeziehung der Sozialpartner • Beitrag zur Entwicklung gemeinsamer Grundsätze zur Validierung nicht-formalen Lernens • Förderung der Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung • Beitrag zur Ermittlung des Lern- und Kompetenzbedarfs	2003-05	Das Cedefop wird die verstärkte Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung und den „Ziele-Prozess“ fördern und die Facharbeitsgruppen der Kommission unterstützen. Leistungsindikatoren Leistung eines effektiven Beitrags, um dem Kopenhagen-Prozess zum Erfolg zu verhelfen Die Unterstützung umfasst: • Fachliche Unterstützung der Arbeits- und Expertengruppen durch interne und externe Experten. • Entwicklung und Moderation virtueller Gemeinschaften in Verbindung mit dem KMS, insbesondere zur Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit. ReferNet sollte auch einen Beitrag leisten. • Überprüfung, Evaluierung sowie Berichterstattung über die Ergebnisse der Arbeit der Gruppen und virtuellen Gemeinschaften; die Berichterstattung sollte einfließen in übergreifende Analysen auf der Grundlage der KMS-Themen. • Produktanalyse, auch der (e)TTNet-Projektarbeit, sowie elektronische Verbreitung der Ergebnisse an alle Interessengruppen. Leistungsindikatoren Erzielung einer optimalen Synergie unseres (elektronischen) Unterstützungs-Instrumentariums sowie eines hochwertigen Inputs in die Arbeitsgruppen unter Nutzung der virtuellen Gemeinschaften, des KMS und des ETV.

von Lehrkräften und Ausbildern und E-Learning-Aktivitäten • Unterstützung der Politik und Praxis im Bereich Information und Beratung		
(b) Unterstützung der konkreten künftigen Ziele der EU auch auf dem Gebiet der Mobilität	2003-05	Unterstützung von Mobilitätsaktivitäten auf EU-Ebene (siehe auch Bereich C). Leistungsindikatoren Hochwertiges Input in den EU-Arbeitsprozess und Aufnahme in das KMS des Cedefop.

Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagement-Systems (KMS)

Seit 2002 entwickelt das Cedefop einen systematischen Ansatz bei der Berichterstattung über Berufsbildungspolitik und –maßnahmen, wobei zunächst das lebenslange Lernen den Schwerpunkt bildet. Bisher haben die einzelnen Bestandteile des Berichterstattungssystems unterschiedliche Formen – traditionelle Druckform oder neue IKT-basierte Präsentationsformen – angenommen und sich dabei eine Reihe bereits vorhandener Produkte des Cedefop zunutze gemacht (z. B. die Kurzbeschreibungen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und den Bericht über die Berufsbildungspolitik). 2003 ging das Cedefop die Entwicklung eines umfassenden, thematischen, internetbasierten Wissensmanagement-Systems an, das neben den beiden eben genannten auch alle anderen Tätigkeiten der Informations- und Wissenserfassung, -verarbeitung und –verbreitung des Cedefop in einer integrierten, übergreifenden Ressource zusammenführt.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Unter Nutzung von Material aus dem ReferNet und anderen Quellen (Eurydice, OECD usw.) sowie von hausinternen Informationsressourcen/Datenbanken dokumentarische Unterstützung der Diskussionen zu folgenden Themen:
 - Finanzierung von Investitionen in Humanressourcen,
 - Ausbildungs-, Laufbahn- und Berufsberatung;
- Prüfung und Auswertung des über das ReferNet und andere Quellen (wie TTNNet) zusammengetragenen Materials zu folgenden Themen:

- berufliche Erstausbildung,
- berufliche Weiterbildung,
- Ausbildung von Lehrern und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung,
- Kompetenzerwerb und innovative pädagogische Ansätze;
- Festigung einer gemeinsamen Struktur für die 11 KMS-Themen und die thematischen Überblicke, die eine Synthese aller Themen bietet. Dabei werden die Informationen durch das Refernet zusammengetragen. Die thematischen Überblicke dienen als Leitfaden für die Erstellung der Kurzbeschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme. Regelmäßige Erstellung aktualisierter elektronischer Veröffentlichungen für alle Mitgliedstaaten plus Norwegen und Island sowie Veröffentlichungen in gedruckter Form für die den Ratsvorsitz innehabenden Länder:
 - Irland (Anfang 2004),
 - Niederlande (Mitte 2004).
- Schrittweise Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten in das KMS-Berichterstattungssystem (thematische Überblicke und 11 Einzelthemen) in enger Zusammenarbeit mit der ETF und den beitretenden Ländern.
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Cedefop, Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung sowie zwischen Cedefop und einschlägigen internationalen Organisationen (wie der OECD, der IAO, dem Europarat, der Unesco, dem Europäischen Berufsbildungsverband und dem European Schoolnet) im Rahmen des Wissensmanagementsystems und durch die Schaffung eines Konsortiums internationaler Organisationen.
- Verbreitung und Follow-up des zweiten Cedefop-Berichts zur Berufsbildungspolitik und Erstellung des dritten Berichts unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der ‚Maastricht-Studie‘.
- Erstellung (und Verbreitung über das Berufsbildungsdorf) von zwei Berichten mit einem Überblick über die wichtigsten aktuellen Entwicklungen in der beruflichen Bildung für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen der Ratsvorsitze.

Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Umsetzung des lebenslangen Lernens

In Übereinstimmung mit den politischen Prioritäten auf europäischer Ebene legen die mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 für das Cedefop das übergreifende Ziel fest, in einer erweiterten Europäischen Union die Schaffung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens zu fördern. Es wurden Aktivitäten zur Begleitung der EU-Ratsvorsitze 2004 terminiert.

Im Jahr 2004 werden sich die Aktivitäten auf die Weiterentwicklung des Kompe-

tenzerwerbs in einem Europäischen Raum des lebenslangen Lernens und auf die Förderung des E-Learning konzentrieren.

Aufgaben für das Jahr 2004

Lebenslanges Lernen

- Erstellung einer tief greifenden Eurobarometer-Analyse des lebenslangen Lernens und Ausarbeitung von Kurz- und Vollberichten für die gedruckte und elektronische Veröffentlichung. Eine Wiederholung der Eurobarometer-Umfrage 2003 im Jahre 2004 unter Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten wird gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur erwogen werden.
- In der Folge der diesbezüglichen Konferenz 2003 Erstellung einer wichtigen Referenzpublikation zum lebenslangen Lernen, die sich mit den einschlägigen Themen für die künftige Politik-, Forschungs- und Praxisentwicklung befasst;
- Folgemaßnahmen zum lebenslangen Lernen unter Berücksichtigung des Zwischenberichts für den Europäischen Rat im Frühjahr 2004, der den Kopenhagen-Prozess, den „Ziele-Prozess“ und den LLL-Prozess miteinander in Verbindung setzt, sowie unter Berücksichtigung der Berichterstattung der Sozialpartner über ihr Rahmenabkommen.
- Zusammenarbeit mit der OECD im Bereich der nationalen Qualifikationsrahmen und des lebenslangen Lernens

Kompetenzerwerb

- Zusammenarbeit mit dem Career Space Konsortium an:
 - der Erstellung von IKT-Kompetenzprofilen in den Bereichen Medien/Grafikdesign, Auto-/Luftfahrtindustrie und Banken/ Finanzen,
 - Empfehlungen zur Entwicklung von Curricula für nicht-universitäre Ausbildungsgänge in einschlägigen Branchen,
 - der Entwicklung einer neuen Website für die anvisierten Berufsgruppen und Branchen (s. auch Arbeitsbereich C, Tätigkeitsfeld 3);
- Veranstaltung von Workshops mit dem Europäischen Komitee für Normung (CEN) und dem Informationsgesellschaft-Standardisierungssystem (ISSS) zur Validierung der gemeinsam mit Career Space entwickelten IKT-Kompetenzprofile für eine Reihe anderer Branchen und Sektoren. Hierbei sollte nach Verbindungen mit dem sektoralen Ansatz des Kopenhagen-Prozesses gesucht werden.
- Unterstützung des „Forums für E-Kompetenzen“ (eSkills-Forum) durch Moderation der virtuellen Gemeinschaft für eSkills (eSkills Virtual Community) und Mitwirkung an der Berichterstattung und der Nutzbarmachung von eSkills-Produkten für das Wissensmanagementsystem des Cedefop.
- Vorbereitung einer eSkills-Konferenz im Juni 2004 in Thessaloniki – Follow-up zum Kopenhagener eSkills-Gipfel 2002 – um die Diskussion mit Politikern,

Forschern und praktisch Tätigen über die Ergebnisse des eSkills-Forums (das von der GD Unternehmen eingerichtet wurde und vom Cedefop unterstützt wird) zu strukturieren.

E-Learning

- Follow-up des im Rahmen des E-Learning-Aktionsplans unterstützten eTTNet-Projekts:
 - Überblick über innovative Verfahrensweisen,
 - Kompetenzsystem,
 - Web-Portal und Leitfaden mit E-Learning-Ressourcen,
 - Szenarienentwicklung,
 - Indikatoren,
 - kooperatives Lernen.
- Aktive Beteiligung an der Einrichtung eines nachhaltigen E-Learning-Beobachtungssystems, vorzugsweise als Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft.
- Aktive Beteiligung an der E-Learning-Qualitätsdiskussion durch Bereitstellung eines „Europäischen E-Learning-Qualitätsforums“, das die kompetenten Interessengruppen in diesen Bereichen zusammenführt; eine Nutzbarmachung für das Wissensmanagementsystem des Cedefop ist vorgesehen.
- Follow-up anderer E-Projekte im Rahmen des E-Learning - Aktionsplans / -Programms:
 - Abschlussphase von DELOS zur Einrichtung einer europäischen E-Learning-Beobachtungsstelle;
 - Sicherung der Qualität von E-Learning-Projekten, um einen nachhaltigen Rahmen für die Qualität in diesem technologiegestützten Bereich zu entwickeln;
 - Konkrete Tätigkeiten zur E-Learning-Beobachtung mit einem Forschungskonsortium, das das Europäische Berufsbildungsdorf als Plattform nutzt.

Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis

Auf Aufforderung der Europäischen Kommission hat das Cedefop damit begonnen, die Grundlagen für die Einrichtung von Datenbanken mit guten Beispielen aus der Praxis im Berufsbildungsbereich zu schaffen, insbesondere auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens und der Tätigkeiten im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms und anderer Gemeinschaftsinitiativen.

Parallel dazu wird das Cedefop 2004 die vorhandenen Netzwerke ausbauen und neue thematische Netzwerke einrichten, um die Datenbanken mit guten Beispielen aus der Praxis zu erweitern und deren Ergebnisse zu verbreiten.

Aufgaben für das Jahr 2004

Datenbanken

- Beginn der Einrichtung in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission, den Nationalagenturen für Leonardo da Vinci, Eurydice, ETF und anderen Interessengruppen wie dem Europäischen Berufsbildungsverband (EVTA) und dem European Schoolnet.
- Aufnahme der Arbeit an der Entwicklung einer Datenbank mit E-Learning-Ressourcen, die mit der Datenbank mit Lernmöglichkeiten und mit dem E-Learning-Portal der Europäischen Kommission verlinkt ist, sowie ihre Einbettung in das E-Learning-Forum, das zusammen mit den Dienststellen der Kommission eingerichtet wird.
- Einrichtung anderer Datenbanken (falls dies aufgrund der Tätigkeiten der Fach- und Expertenarbeitsgruppen erforderlich wird, die Teil des „Ziele“- , des LLL- und des Kopenhagen-Prozesses sind) zu Themen wie Berufsberatung und Mobilität oder Neugestaltung bereits vorhandener Datenbanken wie das Haus der Sozialpartner im Europäischen Berufsbildungsdorf.

Vernetzung

TTNet

2004 wird der Schwerpunkt auf den Aktivitäten des Netzwerks liegen, die gemäß der Kopenhagener EntschlieÙung („Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrkräften und Ausbildern“) zur Qualitätssicherung und gemäß dem „Ziele-Prozess“ zur Verbesserung der Ausbildung von Berufsschullehrern und Ausbildern beitragen. Außerdem soll das Netz auf die neuen Länder ausgedehnt werden. In diesem Rahmen sind folgende Tätigkeiten vorgesehen:

- Analyse des Kompetenzbedarfs von Berufsschullehrern und Ausbildern – Ausbildung im Hinblick auf die Wissensgesellschaft;
- Qualitätssicherung und Ausbildungsbedarf von Lehrkräften und Ausbildern – 2003 abgeschlossene Studie: Validierung ihrer Ergebnisse durch das Netzwerk und Ermittlung der besten Praktiken und einschlägiger Tools (z.B. zur Selbstbewertung);
- Entwicklung eines Indikators „Investitionen in Lehrkräfte und Ausbilder“ in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe zur Qualität;
- Stärkung der nationalen Repräsentativität des Netzwerkes, insbesondere hinsichtlich der Beteiligung staatlicher Stellen und des privaten Sektors;
- Erzielung von Synergieeffekten mit vorhandenen Netzwerken, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen (z. B. Europäischer Verband für Ausbildungsentwicklung (European Training Development Federation, ETDF);
- Weitere Mobilisierung der nationalen Netzwerke für die Ermittlung und Analyse innovativer Verfahrensweisen und für die Weitergabe und den Austausch von

Wissen zu den Schlüsselthemen im Bereich der beruflichen Entwicklung von Lehrern und Ausbildern;

- Abgleichung und Nutzbarmachung der Ergebnisse der thematischen Auswertung von Verfahrensweisen, um gemeinsame länderübergreifende Fragestellungen in den Lehrer- und Ausbilderberufen innerhalb des Netzwerkes und darüber hinaus herauszuarbeiten;
- Optimierung des Informations- und Kommunikationsflusses innerhalb des Netzwerkes durch die Entwicklung eines interaktiven Kooperationsinstruments für das Netzwerk, das mit einer für die Gemeinschaft der Berufsbildungsfachleute zugänglichen, weiter verzweigten virtuellen Plattform verlinkt ist, um die Diskussion über Schlüsselfragen der Professionalisierung von Lehrern und Ausbildern zu fördern;
- Erweiterung des Netzwerkes durch Einbeziehung der beitretenden Länder und Bemühen um Zusammenarbeit und Synergieeffekte mit anderen Netzwerken wie dem Europäischen Netzwerk für Lehrerbildung (ENTEP);
- Das TTNNet muss einen dynamischeren Charakter entwickeln und besser auf die konkreten künftigen Ziele und den Kopenhagen-Prozess ausgerichtet werden. Zu diesem Zweck wird das TTNNet stärker mit dem ReferNet und dem Tätigkeitsfeld 4 des Bereichs B sowie dem KMS verknüpft werden.

Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums

Das Cedefop bietet seinen Interessengruppen Unterstützung in diverser Form, auf Anfrage und zu zahlreichen Themen und Aufgabenstellungen. Zusammengekommen tragen diese Aktivitäten zur Erschließung eines europäischen Berufsbildungsraumes bei, auf dessen weitgehende Realisierung bis 2010 die Kommission im übergreifenden Rahmen des Brügge-/Kopenhagen-Prozesses und der konkreten künftigen Ziele hinarbeiten will.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Das Cedefop wird in folgender Weise horizontale Unterstützung leisten:
 - Angebot allgemeiner, wissenschaftlicher und technischer Unterstützung für die Facharbeitsgruppen zum Ausbau der europäischen Zusammenarbeit und Teilnahme an deren Sitzungen;
 - Erleichterung der Kommunikation und Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen, unter anderem mittels der Nutzung der virtuellen Gemeinschaften durch die einschlägigen und betroffenen Interessengruppen auf allen Ebenen;

- Beitrag zu und Teilnahme an Ad-hoc-Seminaren auf europäischer Ebene, die 2004 stattfinden sollen.

Insbesondere wird das Zentrum die thematischen Schwerpunkte in folgender Weise unterstützen:

- Entwicklung der europäischen Dimension durch Mobilität, Partnerschaften und andere länderübergreifende Initiativen;
- Verbesserung von Transparenz, Information und Beratung:
 - Anhebung der Transparenz durch die Bündelung des Instrumentariums in einem einheitlichen Rahmen;
 - Stärkung der Politiken, Systeme und Verfahrensweisen zur Unterstützung von Information und Beratung;
 - Durchführung einer Studie über die vorhandenen Qualitätsrichtlinien und –kriterien für Beratung und Skizzierung von Handlungsoptionen;
- Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen, einschließlich der Möglichkeit der Übertragung von Leistungspunkten von einem Ausbildungsgang auf einen anderen – ein Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung:
 - Untersuchung der gemeinsamen Zertifizierungsgrundsätze für Qualifikationen und eines Systems zur Übertragung von Ausbildungsleistungen;
 - Durchführung der beiden im September 2003 lancierten Studien über Punktesysteme und das Prinzip des gegenseitigen Vertrauens („zones of mutual trust“) sowie Beitrag zu einer weiterführenden Studie, die 2004 von der Kommission lanciert werden soll (noch festzulegen);
 - Förderung von und Teilnahme an regelmäßigen Telekonferenzen und –sitzungen in der virtuellen Gemeinschaft zur Frage der Übertragung von Leistungspunkten in der Berufsbildung;
 - Unterstützung der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung auf sektoraler Ebene, insbesondere mit den Sozialpartnern, und Erfassung der Initiativen sowie Einrichtung einer Datenbank unter Nutzung virtueller Gemeinschaften für die Eingabe, den Austausch und die Verbreitung von Wissen;
 - Entwicklung gemeinsamer Grundsätze zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens zur Gewährleistung einer größeren Kompatibilität;
 - in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur Zusammenstellung eines Verzeichnisses von Verfahrensweisen und einer Methodik für die Anerkennung und Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in der beruflichen Bildung, in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung in Dublin;
- Ermunterung der Mitgliedstaaten, durch den Austausch von Modellen und Methoden ihre Vorkehrungen zur Qualitätssicherung zu verbessern, durch
 - Bereitstellung von Fachwissen zu speziellen Themen, die Teil des Arbeits-

programms 2004 sind (z.B. Modelle und Verfahrensweisen für die Qualitätssicherung, Indikatoren und Selbstbewertung);

- Unterstützung von Vernetzungsinitiativen;
 - Auswertung der Fallstudien in den Mitgliedstaaten über die Umsetzung des Qualitätssicherungsrahmens;
 - vergleichende Analysen der Nutzung von Qualitätsindikatoren und Standards/Normen in den Mitgliedstaaten;
 - ein Studienbesuch in Form eines „Peer-Review“ zur Qualitätssicherung;
 - thematische Beobachtungstätigkeiten im Rahmen von LdV bezüglich Projekten zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung;
 - Aufbau eines Berichterstattungsverfahrens über die Qualitätssicherungspolitik –und maßnahmen in den Mitgliedstaaten.
- Unterstützung der Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrkräften und Ausbildern in Verbindung mit der Arbeit der Gruppe A ‚Verbesserung der Ausbildung von Lehrern und Ausbildern‘ des „Ziele-Prozesses“ durch:
 - Definition gemeinsamer Kernkriterien und –methoden für die Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrern/Ausbildern in der beruflichen Bildung;
 - Ermittlung gemeinsamer Qualitätskriterien für die Qualifikation von Lehrern und Ausbildern in unterschiedlichen Lernumgebungen, unter besonderer Berücksichtigung von Betreuern in Lehrlingsausbildungssystemen.
 - Das Cedefop wird 2004 gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur eine hochkarätige Studie zum Lissabon-, Barcelona-, Kopenhagen-Prozess (siehe Bereich A1) als bereichsübergreifende Tätigkeit im Cedefop durchführen und überwachen.
 - Information und Unterstützung für die Kopenhagen-Koordinationsgruppe, den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung und die Generaldirektoren für Berufsbildung.
 - Gewährleistung der systematischen Kohärenz zwischen der thematischen Struktur und Auswertung im KMS, dem Kopenhagen- bzw. dem Ziele-Prozess, den thematischen Netzwerken und Gemeinschaften im Programm Leonardo da Vinci II, und den offenen Gemeinschaften im Europäischen Berufsbildungsdorf, die auch die bereichsübergreifenden Gemeinschaften wie diejenigen zum lebenslangen Lernen, zu guten Beispielen aus der Praxis und zur Qualität umfassen (siehe schematischen Überblick in Anhang I).

Bereich B: **Haushaltsmittel (2004 – EU-25)**
(in Tausend)

Personal				€ insg. EU-25	% EU-25*	2003 EU-15 + Phare	% 2003*
A	B	C	D + Örtliche Bedienstete				
14,8		7,1					
Personal Bereich B insg. (Titel 1)				1 856	20,54	1 680	19,71
Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems				211	3,71	197	3,41
Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Umsetzung des lebenslangen Lernens				251	4,42	272	4,72
Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis				361	6,35	369	6,39
Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraus				341	6,00	323	5,58
KMS-B (Titel 3)				191	3,36	191	3,31
€ insg. (Titel 3)				1 355	23,84	1 352	23,40
Titel 1 und 3				3 211		3 032	
Titel 1, 2 und 3				3 425	21,38	3 175	20,46

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

BEREICH C

Austausch und Unterstützung der Partner

Dieser Bereich fördert mit seiner Arbeit Diskussion, Austausch und gegenseitiges Verständnis, u. a. durch die Verwaltung des Studienbesuchsprogramms im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für die Europäische Kommission. Eine besondere Verantwortung kommt diesem Bereich bei der reibungslosen Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop insgesamt zu.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den erwarteten Ergebnissen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Jedes Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE
LdV II - Studienbesuchsprogramm		
(1) Förderung des Austauschs und des gegenseitigen Verständnisses zu Themen von gemeinsamem Interesse		Alle Verantwortlichen für die Berufsbildungspolitik und für ihre Umsetzung in den 31 teilnehmenden Ländern.
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Wahrnehmung des Studienbesuchsprogramms des Leonardo-da-Vinci-II-Programms für die Europäische Kommission	im Gange	Veranstaltung von Studienbesuchen in enger Absprache mit der Europäischen Kommission und den nationalen Verbindungspersonen. Leistungsindikatoren Veranstaltung von 65 Studienbesuchen für 731 Teilnehmer in über 20 europäischen Ländern. Entgegennahme der

		Studienbesuchsabschlussberichte und der Einzelfragebögen, Erstellung des Jahresüberblicks.
Der weitere Ausbau des Studienbesuchsprogramms zielt ab auf:		
(b) die Stärkung der Verbindungen und Synergien mit dem Programm Leonardo II		Einhaltung der Prioritäten des LdV-II-Programms und Umsetzung des Rahmenplans 2004-06. Leistungsindikatoren Weiterhin Sicherstellung, dass die Studienbesuche die Prioritäten des LdV-Programms berücksichtigen.
(c) den Ausbau der Verwaltungs- und Überwachungstools für einen effizienten Programmverlauf		Erfolgt.
(d) eine engere Einbeziehung der Kandidatenländer in das Programm		Erfolgt.
(e) die Erleichterung der Teilnahme von Gruppen wie den Sozialpartnern, für die es sonst kein Gemeinschaftsprogramm gibt		Erzielung von Ergebnissen in Übereinstimmung mit dem 2002 erstellten Bericht der Sozialpartner zu diesem Thema (Jahrestagung Berlin). Leistungsindikatoren Erhöhung des Teilnehmeranteils der Sozialpartner um 10%.
(f) eine stärkere inhaltliche Diversifizierung der Studienbesuche, um dem spezifischen Bedarf der Zielgruppen Rechnung zu tragen und die Prioritäten der gemeinschaftlichen Bildungs- und Berufsbildungspolitik weiterzuentwickeln		Verbindungen zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen im Bereich der verstärkten Zusammenarbeit. Leistungsindikatoren Spezifische thematische Ausrichtung der Studienbesuche und Sicherstellung, dass die Teilnehmer auch andere Dienstleistungen in Anspruch nehmen (ETV, virtuelle Gemeinschaften, Cedefop-Info, usw.)

(g) die Förderung von Netzwerken zwischen den Studienbesuchsteilnehmern	im Gange	Im Rahmen der Vorbereitung des 20-jährigen Bestehens des Programms wird dieser Aspekt Berücksichtigung finden.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Einbeziehung der beitretenden Länder		
(2) Koordinierung und Förderung einer reibungslosen Einbeziehung der beitretenden und Kandidatenländer in die Berufsbildungspolitik und die Tätigkeiten des Cedefop	Alle Interessengruppen in der beruflichen Bildung in den Kandidatenländern	
	Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Umsetzung des mit der Europäischen Kommission und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung aufgestellten Heranführungsplans	2003	Erfolgt.
(b) Berichterstattung über die Fortschritte bei der Heranführung und die Verwendung der PHARE-Mittel	2004	Komplementarität der beiden Agenturen – gemeinsame Arbeitsgruppe Cedefop–Stiftung (zwei Sitzungen). Leistungsindikatoren Erarbeitung und Umsetzung eines Heranführungsplans für die verbleibenden Kandidatenländer (Bulgarien, Rumänien, Türkei).
(c) Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	im Gange	Kooperative Arbeitsmethode und Umsetzung der Überführungsstrategie für die beitretenden Länder. Leistungsindikatoren Umsetzung der Vereinbarung und ihre Überwachung; Bericht an das EP im Oktober 2004.

(d) Vorbereitung und Begleitung der Einbeziehung von bis zu 10 Ländern in die Arbeit des Cedefop	2003-04	Reibungslose Eingliederung der beitretenen Länder auf der Grundlage des Berichts an den Verwaltungsrat für dessen Sitzung im Oktober 2003 und der Überführungsstrategie.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen		
(3) Förderung des Austauschs und des gegenseitigen Verständnisses zu Themen von gemeinsamem Interesse	Alle im Verwaltungsrat vertretenen Interessengruppen in der beruflichen Bildung	
	Zeitraum mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Auswertung und Valorisierung der Tätigkeiten im Rahmen des Leonardo-Programms, insbesondere derjenigen, die mit Mobilität zu tun haben	im Gange	Bericht zur Entwicklung und Evaluierung der bestehenden Mobilitätsprogramme, Synergie mit guten Beispielen aus der Praxis. Leistungsindikatoren Eingabe von mindestens 200 guten Beispielen aus der Praxis in unsere Datenbank und Ermunterung der Interessengruppen zu Beiträgen.
(b) Unterstützung der Kommission bei der Valorisierung des Leonardo-da-Vinci-Programms und der Ausarbeitung neuer Programme	im Gange	Unterstützung der Kommission bei der Durchführung der Valorisierungsmaßnahme u. a. durch Beiträge zur thematischen Begleitung und zu sektoralen Ansätzen. Leistungsindikatoren Förderung von Synergie und Kohärenz mit der Datenbank über gute Beispiele aus der Praxis und dem KMS. Beitrag zur Konferenz und Ausstellung des niederländischen Ratsvorsitzes im Dezember 2004.
(c) aktive Förderung der Teilnahme der Mitgliedstaaten an	im Gange	Verstärkte Nutzung von und Teilnahme am KMS und den

Netzwerken und thematischen Arbeitsgruppen		elektronischen Gruppen und Gemeinschaften sowie dem ReferNet. Leistungsindikatoren Verstärkung der einzelstaatlichen Beteiligung am EU-KMS und Sicherstellung, dass neben dem nationalen Konsortiumsführer mindestens fünf weitere bedeutende Partner am ReferNet beteiligt sind.
(d) weitere Förderung der Nutzung des Cedefop (seitens der Interessengruppen) als Aktionsplattform bzw. -instrument	im Gange	Einbeziehung der Interessengruppen in die virtuellen Gemeinschaften. Leistungsindikatoren Schaffung von Synergien zwischen dem ReferNet, den virtuellen Gemeinschaften und dem ETV sowie ein Qualitätscheck Ende 2004.
(e) Ausbau der Verbindungen mit Sozialpartnerorganisationen und dem sozialen Dialog auf verschiedenen Ebenen	im Gange	Workshops und spezifische Studienbesuche. Wiederaufnahme der Neugestaltung des Hauses der Sozialpartner im Berufsbildungsdorf, Unterstützung des sozialen Dialogs auf allen Ebenen in Zusammenarbeit mit den im Verwaltungsrat vertretenen Sozialpartnern. Unterstützung und Herstellung klarer Verbindungen zum sektoralen Ansatz im Kopenhagen-Prozess. Gemeinsam mit anderen Agenturen (Dublin, Bilbao, ETF) Prüfung von Möglichkeiten zur Unterstützung des sozialen Dialogs in den beitretenden Ländern und Förderung ihrer Einbeziehung in den sozialen Dialog auf EU-Ebene. Leistungsindikatoren Einführung von Verfahren und Vorgehensweisen, um die Umsetzung des Arbeitsprogramms der Sozialpartner zu unterstützen und gemeinsamen Wünschen der sektoralen Organisationen entgegenzukommen.

Tätigkeitsfeld 1: LdV II-Studienbesuchsprogramm

Das 1985 eingerichtete Studienbesuchsprogramm wurde von Anfang an vom Cedefop verwaltet. Das Cedefop nimmt seine Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Verbindungspersonen in jedem Land wahr und stellt Unterstützung für die inhaltliche Gestaltung der Besuche, die Dokumentation, Ausbildungsmaßnahmen und die Evaluierung bereit. Dies bringt jedes Jahr wiederkehrende Tätigkeiten mit sich wie die Programmplanung, Auswahl der Teilnehmer, Vorbereitung der Besuche, Abwicklung der finanziellen Vorgänge und Evaluierung/Überprüfung.

Rahmenthemen für die Studienbesuche 2004:

- Attraktivere Gestaltung der Berufsbildung für Jugendliche;
- Anhebung der Ausbildungsbeteiligung von Erwachsenen;
- Orientierung und Beratung;
- Qualität der beruflichen Erstausbildung;
- sektorale Ansätze insbesondere in den Bereichen Transport und Verkehr, Banken/Finanzen, Nahrungsmittelindustrie;
- Rolle der Universitäten und anderer Hochschuleinrichtungen in der beruflichen Bildung;
- Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen;
- Herausforderungen für Lehrer und Ausbilder;
- ältere Arbeitnehmer: Erhalt und Aktualisierung ihrer Kompetenzen, um ihnen die Arbeitsplatzsuche zu erleichtern und um ihre Arbeitsplätze zu sichern;
- sozial benachteiligte Gruppen: Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung;
- Förderung des Unternehmertums einschließlich des Unternehmergeistes bei jungen Menschen;
- 2004: Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Veranstaltung von 65 Studienbesuchen für ca. 731 Teilnehmer in über 20 europäischen Ländern;
- Ausweitung der Teilnahme an Studienbesuchen:
 - seitens der Sozialpartner,
 - seitens der neuen Mitgliedstaaten;
- Veranstaltung eines Syntheseworkshops zu KMU und neuen Technologien in Riga (Juni);
- Verstärkung der Synergie mit anderen Maßnahmen im Rahmen des LdV-II-Programms und Teilnahme an den Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses;
- weitere Erhöhung der Effizienz durch die Einbeziehung der nationalen Verbin-

dungspersonen in das Verwaltungs- und Evaluierungsinstrumentarium der Studienbesuche mittels Arbeitsgruppen und Web-Management unter besonderer Berücksichtigung des Leitfadens für die NVP und des Mehrwerts der Studienbesuche;

- Ermutigung der Studienbesuchsteilnehmer, sich an verschiedenen virtuellen Gemeinschaften zu beteiligen, die sich mit den oben genannten Themen befassen;
- Veranstaltung der satzungsgemäßen Jahrestagung (im März in Frankreich) mit einer Auswertung der Ergebnisse und der Programmplanung für 2005;
- Vorbereitung auf die neue Generation von Programmen und auf das 20-jährige Bestehen des Programms im Jahr 2005.

Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der beitretenden Länder

Seit 1999 wurden bilaterale Vereinbarungen mit den Kandidatenländern geschlossen, die deren volle Teilnahme an den Aktivitäten der in diversen Bereichen tätigen europäischen Agenturen, darunter auch das Cedefop, ermöglichen. Spezielle PHARE-Mittel erleichterten den Heranführungsprozess, der in besonders enger Absprache mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung erfolgte. Im Jahr 2004 werden der EU zehn neue Mitgliedstaaten beitreten.

Bezüglich der neuen Mitgliedstaaten wird das Cedefop insbesondere in folgender Weise tätig werden:

- erfolgreiche Einbeziehung in den Verwaltungsrat des Cedefop, in dem sie bereits als aktive Beobachter vertreten waren;
- in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung Ablösung der Zusammenarbeit mit der Stiftung und Überführung in die Tätigkeiten des Cedefop (siehe Anhang V) sowie Beteiligung an der gemeinsamen ETF/Cedefop-Arbeitsgruppe;
- in allen Tätigkeitsbereichen des Cedefop Aufbau auf den Ergebnissen des Heranführungsprozesses;
- effektive Einbeziehung der Interessengruppen und Akteure der künftigen Mitgliedstaaten in unsere Arbeit.

Hinsichtlich der verbleibenden Kandidatenländer (Bulgarien, Rumänien und Türkei) wird das Cedefop weiterhin:

- einen Informations- und Meinungsaustausch in zwei Richtungen gewährleisten;
- deren Beteiligung (als Teilnehmer und Gastgeber) am Studienbesuchsprogramm sicherstellen;
- die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Arbeit der virtuellen Gemeinschaften vorantreiben;
- gemeinsam mit der ETF die beste Arbeitsteilung und Aufteilung der Finanzmittel

festlegen (das Cedefop ist nicht berechtigt, Teile seiner regulären Mittel außerhalb der EU zu verwenden).

Generell wird das Cedefop:

- das Follow-up und die Finanzbewertung des PHARE-Abkommens gewährleisten;
- sich mit der GD Erweiterung über die beste Strategie für die künftige Erweiterung und die Finanzierung der Heranführung (wahrscheinlich durch die Europäische Stiftung) ins Vernehmen setzen.

Tätigkeitsfeld 3: **Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen**

Das Cedefop fungiert hier als Instrument im Dienste der ständigen Weiterentwicklung von Politik, Kooperation und Dialog im Berufsbildungsbereich auf europäischer Ebene. Es unterstützt die Europäische Kommission und andere Interessengruppen und stellt sich in unterschiedlicher Form in den Dienst der Sozialpartner.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung, wie in Bereich B, Tätigkeitsfeld 4, angegeben und – wie dort angeführt – Leistung eines Beitrags zum Überprüfungsprozess und zur Konferenz und Ausstellung des niederländischen Ratsvorsitzes im Dezember 2004;
- Bereitstellung von Hintergrundanalysen für die Planung der nächsten Generation von Gemeinschaftsprogrammen;
- Evaluierung der Abschlussberichte der im Rahmen von LdV II durchgeführten Mobilitätsprojekte und Eingabe der Ergebnisse in die Datenbank für gute Beispiele aus der Praxis;
- Festlegung von Qualitätskriterien für die Evaluierung der Wirksamkeit von Mobilitätsprojekten;
- Bereitstellung von Dienstleistungen und Unterstützung (durch virtuelle Gemeinschaften, inhaltliche Auswertung, Überprüfung, Erstellung von Berichten und Bereitstellung von Experten) sowie Teilnahme an den Arbeits- und Fachgruppen;
- Ermutigung der LdV-Agenturen, die Arbeit der Gruppen zur thematischen Begleitung im Rahmen von LdV II zu unterstützen, um die thematische Politikentwicklung auf EU-Ebene voranzutreiben und den Wissensmanagementansatz zu stärken;
- Mitarbeit an der Fertigstellung der Datenbank für gute Beispiele aus der Praxis;

- Beteiligung an der Bilbao-/Dublin-/Cedefop-/ETF-Arbeitsgruppe zur Frage, wie die Agenturen die Sozialpartner insbesondere im Hinblick auf die Erweiterung am besten unterstützen können;
- Verstärkung der Verbindungen mit den Sozialpartnerorganisationen (Arbeitsgruppen, sozialer Dialog auf verschiedenen Ebenen, Ausweitung auf die beitretenden Länder, Unterstützung des Studienbesuchsprogramms);
- Förderung der Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung auf sektoraler Ebene;
- verstärkte Einbeziehung der Sozialpartner insbesondere im Lichte ihrer Rahmenvereinbarung und der diesbezüglichen Fortschrittsberichterstattung. Bereitstellung von praktischer Unterstützung zur Umsetzung des Arbeitsprogramms 2003–2005 der europäischen Sozialpartner im Bereich des lebenslangen Lernens;
- Bereitstellung von Dienstleistungen für Sozialpartner und Unternehmen zu den Ergebnissen der Arbeit des Cedefop;
- Nutzung des zweiten Berichts über die Berufsbildungspolitik, um das Verständnis und die Anerkennung für die Arbeit der Sozialpartner zu fördern.

Bereich C: **Haushaltsmittel (2004 – EU-25)** (in Tausend)

Personal				€ insg. EU-25	% EU-25*	2003 EU-15 + Phare	% 2003*
A	B	C	D + Örtliche Bedienstete				
5	1	6,5					
Personal Bereich C insg. (Titel 1)				942	10,42	843	9,89
Tätigkeitsfeld 1: LdV II-Studienbesuchsprogramm				1 142	20,10	1 227	21,24
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Kandidatenländer				22	0,39	20	0,35
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleis- tungsangebot an unsere Interessengruppen				124	2,18	128	2,21
KMS-C (Titel 3)				2	0,04	2	0,03
€ insg. (Titel 3)				1 290	22,70	1 377	23,84
Titel 1 und 3				2 232		2 220	
Titel 1, 2 und 3				2 371	14,80	2 314	15,00

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

BEREICH D

Information, Kommunikation, Verbreitung

Bereich D umfasst die Veröffentlichungen und Verbreitungstätigkeiten, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, das Europäische Berufsbildungsdorf, den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst, den Textredaktions- und den Übersetzungsdienst und das Brüsseler Büro. Dieser Bereich unterstützt die Arbeit der anderen Bereiche; seine Tätigkeiten zielen darauf ab, die hohe Qualität der Veröffentlichungen und elektronischen Dienste sicherzustellen und die Sichtbarkeit und den Bekanntheitsgrad des Cedefop bei einem breiten und gemischten Publikum zu gewährleisten.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den erwarteten Ergebnissen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Jedes Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Veröffentlichungen und Verbreitung		
(1) Sicherstellung einer effektiven Verbreitung hochwertiger Veröffentlichungen, Hardcopy und elektronisch, im Rahmen des Wissensmanagementsystems	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und alle europäischen Bürger mit Interesse an beruflicher Bildung	
	Zeitrahmen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Überprüfung der Veröffentlichungspolitik des Cedefop mit dem Ziel, noch	2004	Rahmenplan für eine neue Publikationsstrategie.

stärker auf den Bedarf der Interessengruppen einzugehen		Leistungsindikatoren Einführung eines Überwachungssystems auf der Grundlage einer Reihe von Kriterien und Veröffentlichung von Vergleichsdaten zur Nutzung von Produkten und Dienstleistungen.
(b) Entwicklung gemeinsamer Strukturen für die Bereitstellung unterschiedlicher Arten von Informationen	2003	Erfolgt.
(c) Gewährung eines personalisierten Zugangs zu Informationen (Berichterstattung, Forschung, gute Beispiele aus der Praxis) dank flexibler Verbreitungsmöglichkeiten	2004	Einrichtung von individuellem und Gruppenzugang zu Produkten des KMS sowie Verbreitung von diesen. Leistungsindikatoren Steigerung des Zugangs und der Zahl der interessierten Nutzer um 20%.
(d) Entwicklung eines Qualitätskontrollsystems	2003	Erfolgt.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfs		
(2) Anhebung der Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte und Dienstleistungen	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und alle europäischen Bürger mit Interesse an beruflicher Bildung	
	Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) gezieltere Ermittlung des Bedarfs und des Interesses der verschiedenen Gruppen an unseren Produkten und Dienstleistungen	im Gange	Gezieltere Bereitstellung thematischer und übergreifender Produkte. Leistungsindikatoren Messung des Erfolgs daran, inwieweit den Erfordernissen der Nutzer entsprochen wird, und Bereitstellung von Vergleichsdaten über diesbezügliche Entwicklungen.

(b) Verbesserung der diversen Nachrichtendienste des Cedefop und Erzielung von Synergieeffekten zwischen ihnen, wobei sicherzustellen ist, dass alle Interessengruppen unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen können	2003	Erfolgt.
(c) Verstärkung der Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfes und Verdopplung der Zahl der angemeldeten Benutzer	bis 2005	Weitere Förderung des interaktiven Austauschs und der Bereicherung des KMS. Leistungsindikatoren Anhebung der Nutzerzahl um 20 %.
(d) erhebliche Steigerung der Zahl der Abonnenten der Europäischen Zeitschrift	im Gange	Hierbei besonderes Augenmerk auf unterrepräsentierte Mitgliedstaaten und die neuen Mitgliedstaaten. Leistungsindikatoren Erhöhung der Abonnentenzahl um 15% und Messung der anvisierten Erhöhung.
(e) Verbesserung der Verbreitung und Zugänglichkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop durch die Entwicklung einer E-Commerce-Einrichtung	Frühjahr 2004	Erreichung einer wachsenden Zahl von Interessengruppen und berufsbildungsinteressierten Bürgern, insbesondere Unternehmen, die die wichtigsten Nutzer unserer elektronischen Medien sind. Leistungsindikatoren Steigerung der Nutzung unserer elektronischen Medien durch Unternehmen um 20%.
(f) Durchführung einer Reihe zielgruppenorientierter, koordinierter Werbetätigkeiten, wobei die Teilnahme des Cedefop an Konferenzen, Messen und Ausstellungen mit der Bewerbung bestimmter neuer Veröffentlichungen oder Dienstleistungen verknüpft wird	2003-05	Aktive Unterstützung der Tätigkeiten in den Ländern, die den Ratsvorsitz führen, in Absprache mit dem Verwaltungsrat. Leistungsindikatoren Gewinn von 2000 neuen Nutzern für unsere Produkte und Dienstleistungen durch unsere aktive Präsenz auf Konferenzen.

– hierzu zählt auch die aktive Unterstützung der Tätigkeiten im Rahmen der Konferenzen des EU-Ratsvorsitzes		
(g) Sicherstellung einer umfassenderen Presseberichterstattung über die Arbeit des Cedefop und berufsbildungsrelevante Themen durch den Aufbau engerer Kontakte zu Journalisten	2003-05	Bereitstellung eines speziellen elektronischen Unterstützungstools für die Medien. Leistungsindikatoren Einrichtung eines speziellen Netzwerks aus drei Medien pro Mitgliedstaat.
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Datenbanken und ReferNet im KMS		
(3) Erleichterung der Datenbankverwaltung und Betrieb des ReferNet	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und alle europäischen Bürger mit Interesse an beruflicher Bildung	
	Zeitraumen mittel- fristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Ausweitung des Netzwerks zur Erfassung der Kandidatenländer und anschließenden förmlichen Aufnahme der neuen Mitgliedstaaten	2003-05	Einbindung der nationalen Konsortien der neuen Mitgliedstaaten in das ReferNet. Leistungsindikatoren Erfolgreiche Eingliederung aller beitretenden Länder in das ReferNet, Bereitstellung bibliografischer Informationen.
(b) Entwicklung enger Kontakte zur Welt der allgemeinen Bildung im Rahmen des Netzes	2003-04	Einbindung von Einrichtungen der allgemeinen Bildung in das ReferNet in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur, Eurydice und den nationalen Interessengruppen. Leistungsindikatoren Entwicklung eines effizienten elektronischen Instruments zur Verbesserung der Zusammenarbeit sowie Schaffung besserer Verbindungen zu den Datenbanken

		von LdV und der GD Bildung und Kultur. Förderung der allgemeinen Nutzung internationaler Standards und Unterstützung des European Learning Technologies Standards Observatory.
(c) Entwicklung elektronischer Arbeitsinstrumente für das ReferNet und Förderung eines gut funktionierenden Lerngefüges in der Europäischen Union	2003	Erhöhung der Anzahl thematischer virtueller Gemeinschaften für das ReferNet auf europäischer und nationaler Ebene. Leistungsindikatoren Erhöhung der Anzahl der aktiv teilnehmenden Nutzergruppen und Forscher (s. 1b), so dass bis Ende 2004 mindestens 100 Organisationen Partnerschaftsabkommen mit dem Cedefop geschlossen haben.

Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitungstätigkeiten

Die Verbreitungs- und Sensibilisierungstätigkeiten des Cedefop werden – mit Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – vom Veröffentlichungs- und Verbreitungsdienst wahrgenommen. Ferner ist der Dienst verantwortlich für die technische Produktion der regelmäßig und unregelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des Cedefop sowie von Werbematerial. Er ist auch für die Cedefop-Website zuständig. Er unterhält einen Online-Nachrichtendienst (trainingnews-online) über die Tätigkeiten und Produkte des Cedefop. 2004 werden 14 Referenzpublikationen und 11 Veröffentlichungen in der Panorama-Reihe erscheinen.

Dieser Dienst koordiniert auch die Präsenz des Cedefop auf Konferenzen, Messen und Tagungen sowie besondere Werbeaktivitäten anlässlich bestimmter Veröffentlichungen oder Veranstaltungen. Alle Tätigkeiten sind darauf ausgerichtet, das Cedefop zur maßgeblichen Informationsquelle für die berufliche Bildung in Europa zu machen und sein Profil gegenüber den Interessengruppen anzuheben – was wiederum voraussetzt, dass man permanent in der Lage ist, Produkte schnell, zuverlässig und in hochwertiger Form an die Öffentlichkeit – Presse/Medien, Publikation/Kritik, Leserkreise aus Wissenschaft und Politik – zu bringen.

Übersetzungen werden vom Übersetzungsdienst erledigt, teils im Hause, teils

über externe Netzwerke, wobei die Texte stets revidiert werden. Der Übersetzungsdienst wird ergänzt durch die Textredaktion (Englisch) und unterstützt den Berufsbildungsthesaurus und die Glossare. Der Dienst ist, je nach Erfordernis, für die Übersetzung der Veröffentlichungen des Cedefop, der Werbematerialien, der Texte für die Websites sowie diverser Arbeitsdokumente zuständig.

Dem Brüsseler Büro des Cedefop kommt die Aufgabe zu, gute Arbeitsbeziehungen zu den Organen und Einrichtungen der EU und zu den einschlägigen europäischen Verbänden in Brüssel zu pflegen. Aufgrund der neuen Erfordernisse im Zusammenhang mit der intensiveren Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des Ziele-Prozesses wird das Büro Verstärkung erhalten. Es wird weiterhin Besucher empfangen, Informationsgesuche beantworten und Sitzungen des Cedefop ausrichten.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Überprüfung der Veröffentlichungspolitik des Cedefop und Unterbreitung von Empfehlungen im Hinblick auf eventuelle Veränderungen an den Direktor;
- Einsatz eines Qualitätskontrollsystems;
- Entwicklung und Betrieb einer Datenbank mit Veranstaltungsinformationen;
- gezieltere Ermittlung des Bedarfs und des Interesses unserer Interessengruppen an unseren Produkten und Dienstleistungen durch die Konsultation der Benutzer mittels einer Reihe von Umfragen;
- Verbesserung der diversen Nachrichtendienste des Cedefop und Erzielung von Synergieeffekten zwischen ihnen durch einen eigens der Presse gewidmeten Bereich auf der Cedefop-Website und die Neugestaltung des Cedefop-Newsletters;
- erhebliche Steigerung der Zahl der Abonnenten der Europäischen Zeitschrift durch eine spezielle Werbekampagne;
- Verbesserung der Verbreitung und Zugänglichkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop durch Entwicklung einer E-Commerce-Einrichtung und Neugestaltung der Cedefop-Website und des Newsletters;
- Durchführung einer Reihe koordinierter Werbetätigkeiten, wobei die Teilnahme des Cedefop an Konferenzen, Messen und Ausstellungen mit der Bewerbung bestimmter neuer Veröffentlichungen oder Dienstleistungen verknüpft wird – hierzu zählt auch die aktive Unterstützung der Tätigkeiten im Rahmen der Konferenzen des EU-Ratsvorsitzes;
- Überarbeitung der Pressedatenbank und Einrichtung eines effektiven Journalisten-Netzwerks zwecks Aufbau guter Kontakte.

Tätigkeitsfeld 2: **Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfes**

Das Europäische Berufsbildungsdorf ist eine interaktive Plattform. Es wird von allen mit beruflicher Bildung befassten Interessengruppen zunehmend als Treffpunkt für den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter Kollegen innerhalb und außerhalb der EU genutzt. Zu den Informationsdiensten dieser Site zählen der Zugang zum Bibliotheks- und Dokumentationsdienst und zu den virtuellen Gemeinschaften, ein monatlich erscheinender elektronischer Newsletter, die E-Learning-Website sowie Online-Umfragen.

Nun soll diese Plattform außerdem zur Verankerung des KMS ausgebaut werden (siehe Anhang I).

Aufgaben für das Jahr 2004

- Ausbau der technischen Plattform für das Wissensmanagementsystem;
- Beitritt zum Europäischen Wissensmanagementforum;
- konzeptuelle Arbeit und Verwaltung einer Reihe von thematischen Gemeinschaften zu politikrelevanten Fragen auf europäischer Ebene;
- Sicherstellung der direkten Kommunizierfähigkeit zwischen Wissensmanagementsystem und Europäischem Berufsbildungsdorf: EknowVet-Datenbank und thematische Strukturierung mittels bestmöglicher Nutzung der Metadaten und des Europäischen Berufsbildungsthesaurus und anderer KMS-relevanter Datenbanken einschließlich der thematischen virtuellen Gemeinschaften;
- Anhebung der allgemeinen Benutzerzahlen des Berufsbildungsdorfes sowie Ausbau der Präsenz der Kandidatenländer im Berufsbildungsdorf und Gewährleistung einer stärkeren Nutzung des ETV durch sie;
- Aufbau elektronischer Kooperationsbereiche, die gemeinsam mit den europäischen Sozialpartnern verwaltet werden;
- Verbesserung seiner Qualität durch Nutzung als Plattform für die virtuellen Gemeinschaften, wobei auch die folgenden Datenbanken integriert werden sollen:
 - lebenslanges Lernen (gute Beispiele aus der Praxis);
 - ERO-Datenbank (Europäischer Forschungsüberblick) über Experten, Beiträge und Projekte im Rahmen der Forschungsplattform Cedra.
- Verbesserung des Nutzer-Management-Systems;
- Neugestaltung der Homepage des Europäischen Berufsbildungsdorfes;
- Einführung des Verfahrens zur Bereitstellung spezifischer Ressourcen mit Informationen zu den Kandidatenländern;
- Durchführung von Online-Umfragen;
- Systematisierung der regelmäßigen Veröffentlichung eines viermal jährlich erscheinenden elektronischen Newsletters zum E-Learning sowie stärkere Sensibili-

sierung für und Förderung der Anwendung von Lerntechnologie-Standards und -Spezifikationen

Tätigkeitsfeld 3: **Verwaltung von Datenbanken und ReferNet durch den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst**

2002 wurde beschlossen, das bestehende System des Cedefop zur Erfassung, Speicherung, Auswertung und Verbreitung berufsbildungsrelevanter Informationen in ein neues, koordiniertes System nationaler Konsortien umzuwandeln, das den Namen Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) erhielt. Dieses Netz dient der Erfassung und Aktualisierung von Online-Datenbanken und Informationsdiensten, es vermittelt Überblicke über die Berufsbildungssysteme und über Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und es ist an der Entwicklung eines konzertierten Ansatzes in der Berufsbildungsforschung beteiligt. Jedes nationale Konsortium besteht aus repräsentativen Berufsbildungsorganisationen und -einrichtungen.

Somit bildet das ReferNet eine unverzichtbare Grundlage für die Erfassung von Informationen, die dann im Rahmen des übergreifenden Wissensmanagementsystems verarbeitet werden. Die eingehenden Informationen werden im Hause geprüft, bearbeitet und ausgewertet und als Material für den öffentlichen Zugang bzw. die Verbreitung sowohl in Originalform als auch in Form übergreifender, integrierter, thematischer Analysen aufbereitet (s. auch Bereich B, Tätigkeitsfeld 1 und Bereich A, Tätigkeitsfeld 1).

Das ReferNet wird vom Bibliotheks- und Dokumentationsdienst betrieben. Wichtigste Aufgabe der Bibliothek ist die Anschaffung, Aufbereitung und Verbreitung gedruckten und elektronischen Materials zur beruflichen Bildung. Der Dienst verwaltet auch eine Reihe von Datenbanken. Die wichtigste ist VET-Bib: Sie enthält über 44 000 Einträge über veröffentlichte und elektronisch vorliegende Dokumente zu berufsbildungsrelevanten Themen sowie Links zu anderen Bibliotheken.

Die Datenbankentwicklung und –bereitstellung wird überprüft und reorganisiert werden, um die Cedefop-interne Kommunizierfähigkeit und den Support sicherzustellen.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Verbesserung der Verwaltung und Moderation des ReferNet mittels einer geeigneten Software-Lösung, die die folgenden fünf Hauptfunktionen umfassen wird: Arbeitsfluss, Zusammenarbeit, Dokumentenverwaltung, Dokumentenabruf und Content Publishing;
- Abschluss der Ausweitung des ReferNet auf die beitretenden Länder und Bildung

von Partnerschaften mit allen einschlägigen Berufsbildungsinstitutionen und Forschungseinrichtungen;

- Verwaltung der ReferNet-Gemeinschaft auf europäischer Ebene und Koordination der Arbeit auf nationaler Ebene; Erzielung von Synergieeffekten mit allen anderen Tools zur Verbesserung der Zusammenarbeit, die für das Wissensmanagementsystem eingesetzt werden (s. Anhang I);
- Verbesserung des Total-Quality-Management-Systems, das gemäß dem ISO 9001 Standard für Qualitätsmanagement im Bereich Bibliothek, Dokumentation und Archive zertifiziert ist;
- Sicherstellung der Aufnahme von Veröffentlichungen des Cedefop in die wichtigsten europäischen Zitatdatenbanken;
- Aktualisierung und Veröffentlichung des Europäischen Berufsbildungsthesaurus in allen 11 Amtssprachen der EU;
- aktive Beteiligung an Standardisierungsmaßnahmen im Rahmen des Workshops des Europäischen Komitees für Normung (CEN) und des ISSS zum Thema Lerntechnologien, um unsere Informationsdienstleistungen zu verbessern;
- Förderung der Zusammenarbeit aller Partner in der Lerntechnologie-Gemeinschaft und von Synergien im Wissensmanagement in der EU.

Bereich D: **Haushaltsmittel (2004 – EU-25)** (in Tausend)

Personal				€ insg. EU-25	% EU-25*	2003 EU-15 + Phare	% 2003*
A	B	C	D + Örtliche Bedienstete				
10,25	15,75	11,5	3				
Personal Bereich D insg. (Titel 1)				2 333	25,81	2 232	26,18
Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen & Verbreitung				571	10,05	611	10,57
Tätigkeitsfeld 2: Europäisches Berufsbildungsdorf				444	7,81	449	7,78
Tätigkeitsfeld 3: Datenbanken und ReferNet innerhalb des KMS				531	9,34	442	7,66
KMS-D (Titel 3)				93	1,64	95	1,65
€ insg. (Titel 3)				1 639	28,84	1 597	27,66
Titel 1 und 3				3 972		3 829	
Titel 1, 2 und 3				4 383	27,36	4 214	27,31

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

BEREICH E

Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

Dieser Bereich stellt mit seiner Arbeit die Infrastruktur für den effizienten Betrieb des Zentrums. Er ist zuständig für Verwaltung, Finanzen, Vertragliches/Rechtliches und Personal sowie EDV und Telekommunikation, Instandhaltung und Sicherheit des Gebäudes, hausinterne Dienste, Fortbildung und Soziales. Die Direktion setzt die vom Verwaltungsrat vorgegebenen strategischen Ziele um, stellt die jährlichen Arbeitsprogramme auf und überwacht deren Umsetzung und ist zuständig für das Personalmanagement.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den erwarteten Ergebnissen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Jedes Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates		
(1) Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrates betreffend	Verwaltungsrat und Personal des Cedefop	
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) die mittelfristigen Prioritäten, die jährlichen Arbeitsprogramme und die Berichterstattung für Vorstand und Verwaltungsrat	im Gange	Jährliche Fortschrittsberichte. Leistungsindikatoren Effizientere Berichterstattung und Erstellung einer Zwischenbilanz im Mai 2004.

(b) die Verbesserung der Arbeitsmethoden und der Sichtbarkeit des Cedefop	im Gange	Verstärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Leistungsindikatoren Messung der Entwicklung, Verstärkung der Synergien und Sicherstellung der Übereinstimmung der Funktionsweise der Arbeitsbereiche mit den Finanzvorschriften.
(c) den Aktionsplan als Folgemaßnahme der externen Evaluierung	2003	Erfolgt.
(2) Verbesserung der internen Effizienz		
(a) Umsetzung der Verwaltungsreformen und der neuen Finanzvorschriften	2003-04	Umsetzung der neuen Finanzvorschriften und des Zeitplans für die Einführung der internen Kontrollstandards sowie der im Jahre 2004 in Kraft tretenden Verwaltungsreformen. Leistungsindikatoren Umsetzung des Zeitplans für die Einführung der internen Kontrollstandards.
(b) Überlegungen zur tätigkeitsbezogenen Budgetierung und Verwaltung	2003	Erfolgt.
(c) stärkere Erschließung externer Finanzierungsquellen und Verstärkung der koordinierten Nutzung der EU-Programme innerhalb der vom Verwaltungsrat gesetzten Grenzen	im Gange	Tätigkeit in der Folge früherer Vermerke an den Verwaltungsrat. Leistungsindikatoren Überprüfung der Stichhaltigkeit und Machbarkeit.
(b) Arbeit an der Qualität der Produkte und Produkte und Dienstleistungen des Cedefop	im Gange	Fortschrittsbericht zu den Indikatoren für die Anhebung der Qualität.

		Leistungsindikatoren Einrichtung eines Qualitätsüberprüfungssystems und Aufnahme der Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum für Qualitätsmanagement
MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
Vorbereitung der Erweiterung		
(3) Vorbereitung der verwaltungsmäßigen und praktischen Einbeziehung der Kandidatenländer	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Ausbau des derzeitigen Gebäudes und Aufstockung der derzeitigen Ausstattung	2003-04	Beurteilung der Auswirkungen der Erweiterung für das Dienstgebäude des Cedefop und Bericht an den Verwaltungsrat für dessen Sitzung im Mai 2004. Leistungsindikatoren Vorlage eines vollständigen Berichts an den Verwaltungsrat im Mai 2004.
(b) im Hinblick auf die Erweiterung Aktualisierung der Geschäftsordnung und internen Verfahrensregeln gemäß den Verwaltungsratsbeschlüssen zur Steigerung der Effizienz	2003-04	Umsetzung der Änderungen der Gründungsverordnung bezüglich unserer Arbeitsweise. Leistungsindikatoren Umsetzung aller Änderungen in 2004.
Evaluierung der Arbeit des Cedefop		
(4) Vorbereitung der nächsten externen Evaluierung	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ergebnis/Methode 2004 Leistungsindikatoren
(a) Die nächste externe Evaluierung könnte für 2006 geplant und im Verlauf des Jahres 2005 vorbereitet werden	2005	
(b) Festlegung klarer Zielvorgaben für die jährlichen Arbeitspläne zur Erleichterung künftiger Evaluierungen	im Gange	Jährliche Fortschrittsberichte zu den jeweiligen Arbeitsprogrammen. Leistungsindikatoren Anwendung von Plus-/Minus-Bewertungsmethoden.

Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates

Der Direktor ist zuständig für die Durchführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates und die Vor- und Nachbereitung seiner Sitzungen sowie die tägliche Geschäftsführung, zu der auch sämtliche Personalfragen zählen. Der stellvertretende Direktor vertritt den Direktor während dessen Abwesenheiten, wobei ihm besondere Verantwortung für die Bereiche A, B und C (im Hinblick auf die Kandidatenländer und die Unterstützung der Valorisierung) zukommt.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Durchführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich der Auswahl eines neuen Direktors. Hierzu wird externe Hilfe in Anspruch genommen werden, und es sind zusätzliche Sitzungen des Vorstands geplant, da dieser als Auswahl Ausschuss fungiert;
- für die Auswahl des stellvertretenden Direktors werden die den Vorschriften und Beschlüssen des Verwaltungsrates entsprechenden Verfahrensweisen zur Anwendung kommen;
- Erstellung einer Zwischenbilanz über die Umsetzung der mittelfristigen Prioritäten 2003–06 für die Sitzung des (erweiterten) Verwaltungsrates im Mai;
- Schaffung klarer Verbindungen zwischen den mittelfristigen Prioritäten (übergreifendes Ziel, strategische Ziele und Arbeitsschwerpunkte) und den jährlichen Arbeitsprogrammen bzw. deren Umsetzung, was auch bedeutet, dass die individuellen Arbeitspläne der Bediensteten des Cedefop in vollen Einklang mit der Planung der Arbeitsbereiche gebracht werden müssen;
- umfassender Einsatz des Systems zur Mitverfolgung von Fortschritten und zur Berichterstattung über diese, insbesondere sofern es um quantitativ und qualitativ messbare Ergebnisse geht;
- Verstärkung der internen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zur Sicherstellung von Synergien und Effizienz gemäß den Grundsätzen des „Management by objectives“;
- Bewertung der Verwaltung des Zentrums als „Dienstleistungs-Abteilung“ im Hinblick auf die Umsetzung der Reformen der Finanzvorschriften, der Verwaltung und des Personalbereichs;
- sorgfältige Prüfung der Durchführung des Verfahrens zu Ernennung des neuen Direktors und stellvertretenden Direktors und zur reibungslosen Organisation der Übergabe.

Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz

Der auf den Empfehlungen des Evaluierungsberichts beruhende Aktionsplan des Cedefop (November 2001) führte zur Verbesserung der internen Effizienz des Zentrums. Die Umsetzung des Aktionsplans wurde 2003 abgeschlossen. Gleichwohl sind noch weitere Verbesserungen erforderlich.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Steigerung der Effizienz durch nachhaltige Koordinierung und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und des Gemeinschaftssinns;
- Verschlankung und Vereinfachung der Verwaltung und Finanzverwaltung des Zentrums, auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung einer Dienstleistungs- und Qualitätskultur;
- Ausbau des kollektiven Weiterbildungsplans mit dem Ziel der Deckung des Qualifikationsbedarfs des Zentrums insbesondere im Bereich IKT- und Managementkenntnisse, um die qualitativ bestmöglichen Arbeitsstandards zu gewährleisten;
- Umsetzung des neuen Berichterstattungs- und Beförderungssystems;
- Bewertung einiger Aspekte der Personalpolitik unter Berücksichtigung der Reformen der Kommission und der Leitlinien für die Personalpolitik.

Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung

Die Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten in die Organisationsstruktur und alle Tätigkeiten des Cedefop wird formell 2004 beginnen. Die diesbezüglichen Aufgaben sind unter Bereich C, Tätigkeitsfeld 2, aufgeführt. Ihre effektive Umsetzung hängt auch von einer angemessenen allgemeinen verwaltungsmäßigen Anpassung und Unterstützung ab.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Anpassung der Arbeitsweise des Verwaltungsrates an den Ratsbeschluss zur Änderung der Gründungsverordnung;
- Erarbeitung der endgültigen Pläne für die Integration neuer Mitarbeiter in den Hauptsitz des Cedefop in Thessaloniki;
- Bemühen um eine enge Zusammenarbeit und Absprache mit den zuständigen EU-Stellen und den griechischen Behörden im Hinblick auf den Ausbau des Gebäudes;
- Anpassung der Regelungen, die eine effiziente Arbeitsweise der Verwaltungs- und Verfahrensstrukturen des Cedefop gewährleisten.

Tätigkeitsfeld 4: Evaluierung der Arbeit des Cedefop

Regelmäßige Evaluierungszyklen bilden den Schlüssel zum ständigen Bestreben, die Qualität der Leistung des Cedefop zu verbessern. Die Kriterien zur Evaluierung der Qualität müssen eine Bewertung der Qualität der Ergebnisse der in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Organisation geleisteten Arbeit zulassen, sowohl quantitativ als auch qualitativ, je nach Art der Ergebnisse. Die Validierungs- und Valorisierungsinstrumente werden entsprechend diversifiziert sein; doch ihre Entwicklung und Anwendung bilden eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen und die Beibehaltung des Ziels des Cedefop, in allen seinen Arbeitsbereichen (Forschung, Berichterstattung, Austausch/Unterstützung und Information/Kommunikation) und durch sein integratives Wissensmanagementsystem *das* Referenzzentrum für Berufsbildung in Europa zu sein.

Aufgaben für das Jahr 2004

- Effiziente Evaluierung der Resultate im Vergleich zu den geplanten Ergebnissen;
- Berichterstattung über die geplante und die tatsächlich ausgeführte Arbeit und insbesondere rechtzeitige Fertigstellung des jährlichen Fortschrittsberichts;
- Lehren aus der Zwischenbilanz ziehen (siehe oben Tätigkeitsfeld 1).

Bereich E: **Haushaltsmittel (2004 – EU-25)** (in Tausend)

Personal				€ insg. EU-25	% EU-25*	2003 EU-15 + Phare	% 2003*
A	B	C	D + Örtliche Bedienstete				
11	8	7,5	14				
Personal Bereich E insg. (Titel 1)				2 719	30,08	2 232	26,18
Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates							
Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz							
Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung							
Tätigkeitsfeld 4: Evaluierung der Arbeit des Cedefop							
KMS-E (Titel 3)				2	0,04	2	
€ insg. (Titel 3 operationelle Tätigkeiten einschließlich der Sitzungen von Verwaltungsrat und Vorstand sowie der Kosten für die Auswahl des neuen Direktors)**				356	6,26	414	7,17
Titel 1 und 3				3 075		3 046	
Titel 1, 2 und 3				3 480	21,72	3 505	22,71

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

** Die Verwaltungsratssitzung im Mai 2004 wird aufgrund ihres vorwiegend administrativen Charakters aus Titel 1 finanziert werden.



Anhänge

I

Verbindungen zwischen den strategischen Zielen 2003-2006
und den Tätigkeiten der Arbeitsbereiche im Jahr 2004

II

Die Entwicklung des Europäischen
Wissensmanagementsystems

III

Cedefop – Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2004

IV

Organisationsplan und Stellenplan 2004

V

Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop:
Gemeinsame Arbeit im Jahr 2004

VI

Die Zusammenarbeit mit Eurydice und
der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

VII

Vorläufige Publikationsliste 2004

VIII

ReferNet – Konsortienleiter



ANHANG I

Verbindungen zwischen den strategischen Zielen 2003-2006 und den Tätigkeiten der Arbeitsbereiche im Jahr 2004

Im Folgenden werden die Verbindungen zwischen den Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 und den Tätigkeiten der einzelnen Bereiche im Arbeitsprogramm 2004 aufgezeigt: Das „Wissensmanagementsystem“ betrifft als übergreifende Tätigkeit alle Arbeitsbereiche.

Bereich A – Entwicklung der Forschung

Die Tätigkeiten in Arbeitsbereich A entsprechen insbesondere folgenden strategischen Zielen und Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006:

- Strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung)
 - Einrichtung eines europäischen Netzwerks und Vergabe von Studienaufträgen zur „Früherkennung von Qualifikationserfordernissen“;
 - Zusammentragung von Forschungsmaterial und Veranstaltung einer Agora-Thessaloniki-Konferenz zum Thema „Beratung im Hinblick auf Lernen, Beschäftigung und Laufbahnentwicklung“.
- Strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens)
 - Moderierung kooperativer Netzwerke und Veranstaltung von Konferenzen zum Thema „Personalentwicklung und lernende Organisationen“;
 - Moderierung kooperativer Netzwerke und Veranstaltung von Konferenzen zum Thema „Lernen am Arbeitsplatz und ältere Arbeitnehmer“;
 - Veranstaltung einer Agora-Thessaloniki-Konferenz zum Thema „Betriebliche Innovationen durch berufliche Bildung“.
- Strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU)
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;
 - Moderierung einer virtuellen Gemeinschaft für junge Berufsbildungsforscher;
 - Förderung lokaler Netzwerke für kooperatives Lernen, Wissensentwicklung und Forschung;

- Aufnahme von Forschungsinstituten aller Mitgliedstaaten (auch der beitretenden Länder) in das Netzwerk ReferNet, wobei einzelnen Instituten oder Wissenschaftlern die Gelegenheit geboten werden sollte, virtuelle Gemeinschaften zu moderieren.
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs
 - Publikation und Bewerbung des dritten Berufsbildungsforschungsberichts als Buchveröffentlichung und im Europäischen Berufsbildungsdorf;
 - Anhebung der Sichtbarkeit der Zeitschrift und Verbesserung des Herstellungsverfahrens und der Kosteneffizienz;
 - Integration von CEDRA/ERO in das neue Wissensmanagement-System.

Bereich B – **Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes**

Dem übergreifenden Ziel des Cedefop – der Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union – wird vor allem mit den Tätigkeiten in Bereich B Rechnung getragen, die wiederum besonders eng mit der Entwicklung des Wissensmanagement-Systems des Cedefop verbunden sind. Darüber hinaus entsprechen die oben genannten Tätigkeiten insbesondere folgenden Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006:

- Strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung)
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;
 - Lernmotivation, Zugangshindernisse und Nutzen des Lernens;
 - berufliche und branchenspezifische IKT-Kompetenzprofile, Standardisierung, Zertifizierung, Überprüfung und Aktualisierung der Career Space-Profile;
 - Beitrag zu einem neuen, europaweiten Ansatz in Fragen der Beratung.
- Strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens)
 - IKT-Fähigkeiten und Lernen;
 - innovative Curricula und neue Lehr- und Lernmethoden;
 - Verbesserung der Qualität in der beruflichen Erst- und Weiterbildung;
 - Förderung der Transparenz und Anerkennung jeglichen Lernens;
 - Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung;
 - Neugestaltung des Berufs- und Kompetenzprofils von Lehrkräften und Ausbildern in der beruflichen Bildung.
- Strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU)

- Mitwirkung an einem thematisch angelegten Wissensmanagement-System, das integrative und innovative Analysen umfasst;
- Erstellung und Verbreitung komparativer Statistiken auf EU-Ebene;
- Trends, Herausforderungen und Probleme aus länderübergreifender Sicht im Rahmen des Wissensmanagement-Systems;
- Zusammenstellung und Verbreitung von guten Beispielen aus der Praxis.
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs
 - engere Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Organisationen (Eurydice, Europäische Stiftung für Berufsbildung, OECD, UNESCO, Europarat, IAO, EVTA, European Schoolnet);
 - verstärkte Synergie mit und Unterstützung von Politik, Programmen und Initiativen der Europäischen Kommission.

Bereich C – Austausch und Unterstützung der Partner

Dem übergreifenden Ziel des Cedefop, einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union zu fördern, gilt spezielles Augenmerk im Rahmen der Tätigkeiten in Bereich C, die in besonderem Maße auf eine stärkere Synergiewirkung mit dem „Innovationslabor“ LdV-II ausgerichtet sind. Darüber hinaus entsprechen die oben genannten Tätigkeiten insbesondere folgenden Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006:

- Strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung)
 - Entwicklung einer besseren Einschätzung der Mobilität als vielschichtiger Ressource.
- Strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens)
 - Lernen am Arbeitsplatz und Personalentwicklung als übergreifende Themen im Studienbesuchsprogramm.
- Strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU)
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;
 - Kooperation und Partnerschaften mit und zwischen den Sozialpartnern im Rahmen des sozialen Dialogs;
 - koordinierter Ansatz bei Tätigkeiten im Bildungs- und Berufsbildungsbereich.
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs
 - stärkere Synergie mit und Unterstützung des LdV II-Programms;
 - Förderung einer reibungslosen Einbeziehung der beitretenden Länder und der verbleibenden Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop, auch in das thematisch gegliederte Wissensmanagement-System;

- Personalfortbildung im Zusammenhang mit der Erweiterung;
- Sicherstellung nützlicher und hochwertiger Dienstleistungen für die Interessengruppen.

Bereich D – Information, Kommunikation, Verbreitung

Die oben genannten Tätigkeiten entsprechen insbesondere folgenden Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 und des Aktionsplans als Folgemaßnahme zur Evaluierung des Cedefop im Jahr 2001:

- Strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung)
 - Förderung der Lernmotivation und Abbau von Zugangshindernissen;
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit in der EU mit dem passenden Instrumentarium (virtuelle Gemeinschaften, KMS und Berufsbildungsdorf).
- Strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens)
 - Organisation der Dateneingabe und -verbreitung im ReferNet zu den elf KMS-Themen.
- Strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU)
 - Mitwirkung an einem thematisch angelegten elektronischen Wissensmanagement-System (KMS, virtuelle Gemeinschaften, Berufsbildungsdorf und ReferNet);
 - Aufnahme der beitretenden Länder in das Netzwerk ReferNet.
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs
 - Bereitstellung der elektronischen Tools zur Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;
 - Bereitstellung nützlicher und hochwertiger Produkte und Dienstleistungen für die Interessengruppen;
 - weitere Verbesserung der Sichtbarkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop auf breiter Front;
 - Förderung einer reibungslosen Einbeziehung der Kandidatenländer in die Informations-, Kommunikations- und Verbreitungstätigkeiten.

Bereich E – **Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen**

Die Arbeit des Bereichs E fällt nicht unter die thematische Gliederung, weshalb es auch ungeeignet ist, Verbindungen zu den strategischen Zielen der mittelfristigen Prioritäten zu ziehen. Die Arbeit in Bereich E zielt – wie oben gezeigt – mit Blick auf die Organisation, Verwaltung und Leitung des Zentrums auf die Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen und Zugangsmöglichkeiten ab.

ANHANG II

Die Entwicklung des Europäischen Wissensmanagementsystems

In Übereinstimmung mit den politischen Initiativen im Berufsbildungsbereich, dem Bericht zu den konkreten künftigen Zielen, dem Brügge-Prozess, der Entschließung des Rates und der Erklärung von Kopenhagen im November 2002 wird das Cedefop 2004 mit seinen Tätigkeiten weiterhin praktische Unterstützung zur Erlangung der gesteckten Ziele leisten.

2002 wurden die Grundlagen für die Einrichtung eines europäischen Wissensmanagement-Systems (KMS) in der beruflichen Bildung geschaffen, um die Interessengruppen mit einer dynamischen Informationsquelle zu sämtlichen Aspekten der allgemeinen und beruflichen Bildung zu versorgen. Dem aus einschlägigen nationalen Konsortien bestehenden Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop wird bei der Sicherstellung eines europäischen Datenbestandes zu Forschung, Berichterstattung und bewährten Verfahrensweisen eine führende Rolle zukommen. 2004 wird dieses Netzwerk erweitert, um die beitretenden Länder bis Mai 2004 aufzunehmen.

Das KMS erfordert ein koordiniertes Vorgehen der Partnerorganisationen und -institutionen. In Diskussionen mit der Generaldirektion Bildung und Kultur, mit Eurydice und mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung wurde ein Konsens bezüglich Struktur und Inhalt des KMS erzielt. Ein aus Mitgliedern des Cedefop-Verwaltungsrates zusammengesetzter Unterstützungsausschuss wird seiner Weiterentwicklung im Jahre 2004 und darüber hinaus auch künftig Anstöße geben. Dies wird getan, um ein Zusammenwirken mit Wissensmanagement-Initiativen in vielen Mitgliedstaaten sicherzustellen. Es wird eine Qualitätsüberwachung stattfinden; in diese wird internes und hoch qualifiziertes externes Fachwissen einfließen, damit ein qualitativ optimales Ergebnis gewährleistet ist.

In den Arbeitsbereichen des Cedefop bestehen bereits Mechanismen, die die Aufbereitung und Qualitätskontrolle von Informationen aus diversen Quellen sicherstellen. Verbindungspersonen in den Arbeitsbereichen koordinieren die Arbeit der Experten, um vergleichbare, aktuelle Informationen zu produzieren und durch deren Überprüfung und Auswertung einen europäischen Mehrwert zu erzielen. 2004 werden im Cedefop weiterhin viele Mitarbeiter (bis zu 10 Vollzeit-Äquivalenten) mit diesen Tätigkeiten befasst sein. Zusätzliche Kräfte werden zur Überprüfung, Auswertung und Bearbeitung dieser komparativen, übergreifenden Produkte vom Cedefop beschäftigt werden.

Die ersten – zu optimistischen – Wegmarken des KMS wurden gesetzt. Die elf übergreifenden Themen werden nacheinander behandelt werden, womit das KMS 2005 gänzlich operationell sein wird. Eine Übersicht über die Fortschritte und ein Zeitplan sind beigefügt (Anhang A).

Im Hause wird für eine vollständige Interoperabilität der über das Berufsbildungsdorf verfügbaren Datenbanken und des neuen strukturierten Ansatzes im KMS gesorgt werden, um durch ein integriertes System und eine einheitliche Benutzeroberfläche den Zugang zu den vorhandenen Datenbeständen sicherzustellen.

Auf Anfrage der Europäischen Kommission unterstützt das Cedefop die auf europäischer Ebene eingerichteten fachlichen Arbeitsgruppen, die die Arbeit an spezifischen Themenstellungen voranbringen. Transparenz, Qualität, Laufbahnberatung, die Anrechnung von Ausbildungsleistungen, nicht-formales und informelles Lernen, die Ausbildung von Ausbildern, Mobilität und eSkills sind alles Bereiche, in denen das Cedefop Unterstützung leistet und auch virtuelle Gemeinschaften anbietet, die den Gruppen die Zusammenarbeit und die Verbreitung ihrer Schlussfolgerungen an ein breiteres Publikum erleichtern.

Das Cedefop wird sich für die Synergie zwischen dem KMS, den virtuellen Gemeinschaften und dem Berufsbildungsdorf einsetzen. Zur Entwicklung der virtuellen Gemeinschaften finden sich Hinweise in Anhang IIB. Besondere Bedeutung kommt der Datenbank und der virtuellen Gemeinschaft zu guten Beispielen aus der Praxis zu, die beide Anfang 2004 betriebsbereit sein werden.

Diese Entwicklungen erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur) und dem Cedefop und darüber hinaus mit einem Konsortium internationaler Organisationen, das 2004 eingerichtet werden soll. Weitere virtuelle Gemeinschaften werden im Verlauf des Jahres 2004 eingerichtet werden. Die von den Facharbeitsgruppen veröffentlichten Schlussfolgerungen und Ergebnisse werden in das KMS aufgenommen werden. Das Cedefop wird sich auch um eine Festigung dieser ausgeweiteten virtuellen Gruppen bemühen und diese virtuellen Praxisgemeinschaften im Rahmen des Berufsbildungsdorfes tatkräftig unterstützen.

Alle Tätigkeiten des Arbeitsprogramms 2003 bildeten individuelle Komponenten der Gesamtunterstützung, die das Cedefop zur Umsetzung der Entschließung des Rates vom 12. November 2002 und der Erklärung von Kopenhagen vom 30. November 2002 sowie als praktischen Beitrag zur Erlangung der Ziele des Berichts über die konkreten Ziele in der beruflichen Bildung bis 2010 erbringt.

Für 2004 wurden die speziell für die inhaltlichen Aspekte des Wissensmanagementsystems unter Haushaltstitel 3 in den einzelnen Arbeitsbereichen bewilligten Mittel gegenüber 2003 leicht gekürzt. Der ursprüngliche Arbeitsplan für die thematische Berichterstattung wurde 2004 gemäß den Beschlüssen des Verwaltungsrates zum Wissensmanagementsystem reduziert.

Die unter Titel 1 und 2 für Wissensmanagementtätigkeiten bewilligten Finanz- und Personalmittel für 2004 können nicht nach spezifischen Wissensmanagementtätigkeiten aufgeschlüsselt werden. Letztere sind von den Finanz- und Personalmitteln her untrennbar mit bestimmten Tätigkeiten im Rahmen des Arbeitsprogramms 2004 verbunden, die den allgemeinen Wissensmanagementtätigkeiten des Cedefop (z.B. Forschung, Berichterstattung, TTNNet-Tätigkeiten) zugute kommen, aber nicht streng genommen *per se* Teil der Arbeit für das KMS sind.

Speziell für das KMS bestimmte Haushaltsmittel unter Titel 3 der Arbeitsprogramme 2003 und 2004 (in Tausend Euro)

Bereich	2004	2003
Bereich A	130	139
Bereich B	191	191
Bereich C	2	2
Bereich D	93	95
Bereich E	2	2
INSG.	418	429

Entwicklung des Wissensmanagements: Detailliertes Arbeitsprogramm

	2003											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
(T0) Thematische Überblicke	Erstellung der ersten TO durch ReferNet						Anmerkungen & Prüfung der Formatvorlage		Aktualisierung durch ReferNet			
(T1) Allgemeiner Kontext	Genaue Planung bislang											
(T2) Politikentwicklung	Zusammenstellung von Material, auf dem die Formatvorlage fußen soll, wurde in Angriff genommen (externer Vertragnehmer unter Aufsicht des Cedefop)											
(T3) Institutioneller Rahmen	Genaue Planung bislang											
(T4) Erstausbildung		Entwicklung der Formatvorlage		Konsulta- tion ETF, Eurydice			Informationssammlung und Übermittlung durch ReferNet			Prüfung und		
(T5) Weiterbildung		Entwicklung der Formatvorlage		Konsulta- tion ETF, Eurydice			Informationssammlung und Übermittlung					
(T6) Entwicklung von Lernförderern				Entwicklung der Formatvorlage		Konsultation ETF, Eurydice		Ausschreibung und Vertragsvergabe		TTnet mit Input		
(T7) Kompetenzen und innovative Pädagogik												
(T8) Validierung von Kenntnissen	Genaue Planung bislang											
(T9) Beratung und Orientierung							Neuverwertung der OECD/ETF/ Cedefop-Erhebung			Prüfung		
(T10) Finanzierung	Informationssammlung und Übermittlung durch ReferNet							Prüfung und übergr. Analyse				
(T11) Europäische und internationale Dimension	Zusammenstellung von Material, auf dem die Formatvorlage fußen soll, wurde in Angriff genommen (externer Vertragnehmer unter Aufsicht des Cedefop)											

11

1

2004												
12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Anmerkungen & Prüfung der Formatvorlage	Publ.	Aktualisierung durch ReferNet	Prüfung	Publ.	Aktualisierung durch ReferNet	Prüfung	Publ.	Aktualisierung durch ReferNet	Prüfung	Publ.		
nicht verfügbar												
	Genaue Planung bislang nicht verfügbar											
nicht verfügbar												
übergr. Analyse	Publ.											
durch ReferNet		Prüfung und übergr. Analyse				Publ.						
von ReferNet		Validierung durch ReferNet	Prüfung und übergr. Analyse				Publ.					
								Entwicklung der Formatvorlage		Konsultation ETF, Eurydice		
nicht verfügbar												
Publ.												
Publ.												
	Genaue Planung bislang nicht verfügbar											

ANHANG IIb

Virtuelle Gemeinschaften (bereits eingerichtet und geplant)

THEMATISCHE STRUKTUR UND ANALYSE IM KMS	Zielebericht und Kopenhagen-Prozess (Gemeinschaften)
Allgemeiner politischer Kontext – Rahmen für die Wissensgesellschaft	• Cedefop • Verwaltungsrat
Politikentwicklung – Ziele, Rahmen, Mechanismen, Prioritäten	• Kopenhagen-Prozess (Gruppe der Koordinatoren, Generaldirektoren für Berufsbildung, Beratender Ausschuss für Berufsbildung) • Qualitätssicherung
Institutioneller Rahmen – Bereitstellung von Lernmöglichkeiten	
Erstausbildung – Bildungs- und Ausbildungs- gänge und Übergangsmöglichkeiten	
Weiterbildung und Erwachsenenbildung	• Nicht formales und informelles Lernen
Entwicklung von „Lernförderern“ (Facilitators)	• e-TTnet • e-TTnet
Fertigkeiten, Kompetenzentwicklung, innovative Pädagogik	• Sektorale Qualifikationen
Validierung von Kenntnissen – Anerkennung und Mobilität	• Rahmen für die Transparenz • Europäisches System für die Anrechnung von Ausbildungsleistungen • Verbindung Bologna/Kopenhagen
Ausbildungs-, Laufbahn- und Berufsberatung	• Lebenslange Beratung
Finanzierung – Investitionen in Humanressourcen	
Europäische und internationale Dimension: Für einen offenen Raum des lebenslangen Lernens	• Mobilität

*Zu den virtuellen Gemeinschaften siehe:
<http://cedefop.communityzero.com>*

Thematische Netzwerke und Gemeinschaften im ReferNet/KMS	Offene Gemeinschaften
• Konsortienleiter • Ausbildungsqualität (vgl. LdV-Thema 3)	• Junge Berufsbildungsforscher • Lebenslanges Lernen für alle
• Lernmöglichkeiten • Angebote der Sozialpartner	
• Berufliche Erstausbildung	
• Kompetenzentwicklung im Betrieb – KMU (vgl. LdV-Thema 2)	
• e-TTnet • e-TTnet	
• eLearning (vgl. LdV-Thema 5) • Früherkennung von Qualifikationserfordernissen • eSkills Forum • CEN/ISSS-Workshop zu Profilen und Curricula im IT-Bereich	
• Transparenz, Bewertung und Validierung (vgl. LdV-Thema 4)	
• Eingliederung in den Arbeitsmarkt (vgl. LdV-Thema 1)	
• Finanzierung und Investitionen in Humanressourcen	
• Gute Beispiele aus der Praxis	• Europäisches Forum für Qualität beim eLearning • Wissensmanagement in der beruflichen Bildung

ANHANG III

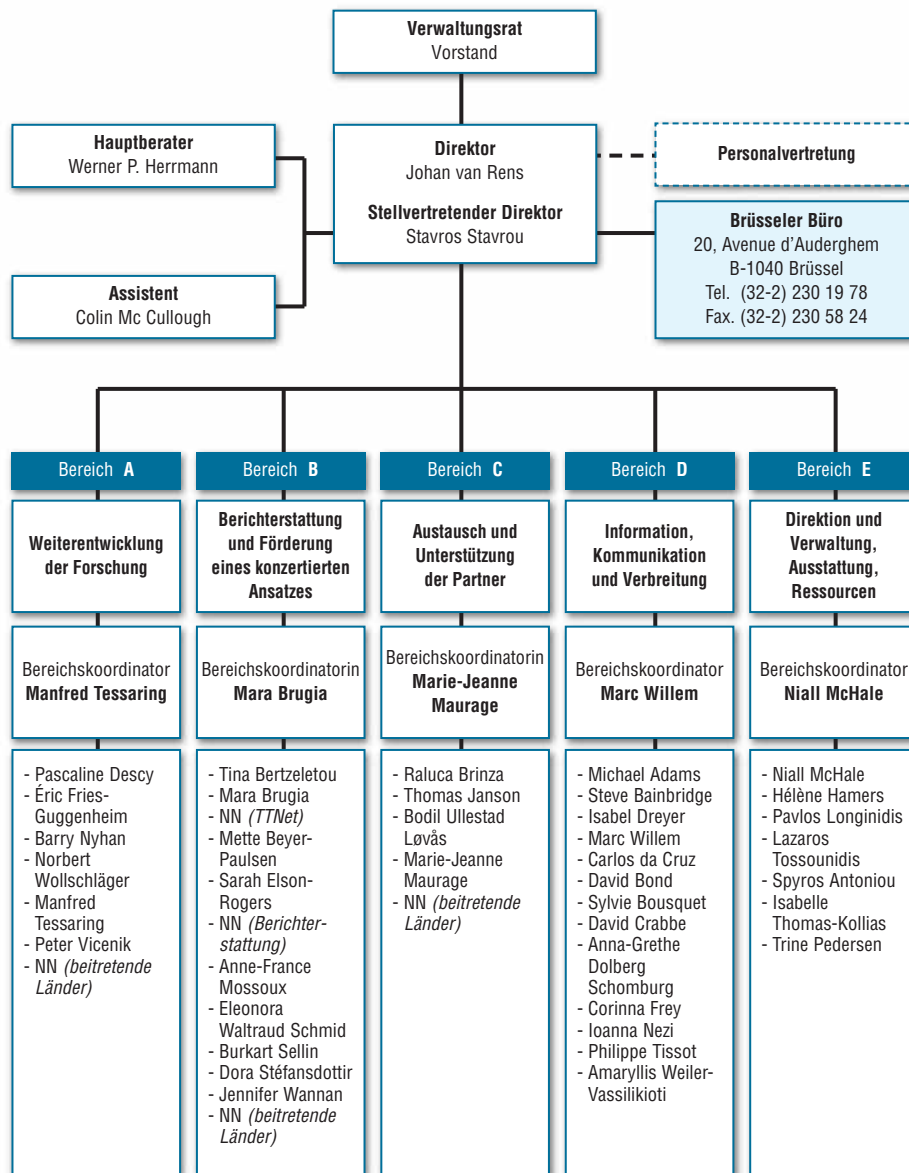
Cedefop - Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2004

AUSGABEN (in 1000€, gerundet)	Titel 1 Personal- kosten		Titel 2 Verwaltungs- ausgaben		Anteil von Titel 1 und 2 (in %)		Titel 3 operationelle Kosten einschl. Übersetzung		INSGESAMT		Anteil der Gesamt- summe (in %)	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
OPERATIONELLE TÄTIGKEITEN												
Weiterentwicklung der Forschung	1 175	1 138	131	120	12,65	12,91	1 057	1 036	2 363	2 294	14,75	15,08
Berichterstattung & Unterstützung eines konzertierten Ansatzes	1 856	1 680	214	178	20,05	19,07	1 352	1 559	3 425	3 210	21,38	21,10
Austausch und Unterstützung der Partner	942	843	139	116	10,47	9,84	1 377	2 371	2 271	2 271	14,80	14,93
Information, Kommunikation und Verbreitung	2 333	2 232	411	406	26,58	27,08	1 598	4 383	3 994	3 994	27,36	26,26
TÄTIGKEITEN INSGESAMT	6 306	5 893	895	820	69,74	68,91	5 341	5 363	12 542	11 769	78,28	77,38
UNTERSTÜTZUNGSDIENSTE												
Verwaltung, Ausstattung und Ressourcen *	2 039	2 061	340	345	23,04	24,70	255	323	2 634	2 729	16,44	17,94
Management (Direktion) **	680	569	65	54	7,22	6,39	101	89	846	712	5,28	4,68
UNTERSTÜTZUNG INSGESAMT	2 719	2 630	405	399	30,26	31,10	356	412	3 480	3 441	21,70	22,60
GESAMTBETRAG	9 025	8 523	1 300	1 219	100,00	100,00	5 697	5 775	16 022	15 210	100,00	100,00

* Einschließlich Kosten für Verwaltungsratssitzungen unter Titel 3.

** Der Anstieg für 2004 berücksichtigt den Wechsel der Direktion und die damit in Zusammenhang stehenden Kosten der außerordentlichen Verwaltungsratssitzung im Mai 2004.

Organisationsplan 2004



Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der leitenden Mitarbeiter, der Bereichsleiter und der anderen Bediensteten sowie ihre Aufgabenbeschreibungen werden in unsere Website gestellt: <http://www.cedefop.eu.int>. Diese wird regelmäßig um neue Informationen aktualisiert (Erweiterung, neuer Direktor, usw.).

ANHANG IVb

Stellenplan 2004

Laufbahngruppen Besoldungsstufen	Zeitlich unbe- fristete Stellen *	Zeitlich befristete Stellen *	Insgesamt
A1	–	–	–
A2	–	1	1
A3	–	1	1
A4	7	5	12
A5	7	3	10
A6	1	6	7
A7		5	5
A8		2	2
	15	23	38
B1	3	1	4
B2	2	1	3
B3	1	1	2
B4	–	7	7
B5	–	3	3
	6	13	19
C1	6	–	6
C2	4	2	6
C3	3	7	10
C4	–	3	3
C5	–	2	2
	13	14	27
D1	1	–	1
D2	–	2	2
D3	–	–	–
D4	–	–	–
	1	2	3
Insgesamt	35	52	87

* Gemäß den geltenden Verwaltungsvorschriften können zeitlich unbefristete Stellen von Beamten oder Bediensteten mit Zeitverträgen mit bis zu zweijähriger Dauer besetzt werden; zeitlich befristete Stellen können von nicht-beamteten Bediensteten mit Zeitverträgen mit bis zu zweijähriger Dauer oder zeitlich unbefristeten Verträgen besetzt werden.

ANHANG V

Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2004

Einleitung

1. Die Expertise, über die das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung jeweils verfügen, ist komplementär [siehe Vergleichstabelle im Anhang (Anhang VA)]. Zwar sind beide Agenturen im Feld der beruflichen Bildung tätig, es gibt jedoch keine funktionellen Überschneidungen zwischen ihrer Arbeit. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die aktuellen Erfahrungen der Stiftung aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Wo dies erforderlich ist, werden das Cedefop und die Stiftung mit vereinten Kräften tätig, um der EU technische und wissenschaftliche Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Ziele zu leisten.
2. Um die 1997 begonnene Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen auszubauen, wurde 2001 ein Kooperationsrahmen geschaffen, der die Bereiche, Grundsätze, Schwerpunkte und Modalitäten der Zusammenarbeit regelt¹. Wichtigstes Ziel war die Vorbereitung der beitretenden und der Kandidatenländer auf den EU-Beitritt sowie die Klärung der Aufgaben jeder der beiden Agenturen mit Blick auf diese Länder.
3. Aufbauend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit in den vorangegangenen Jahren werden sich die Schwerpunkte und Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Agenturen im Jahr 2004 an der neuen Situation orientieren, die durch die bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitgliedstaaten im Mai 2004 gekennzeichnet ist.
4. Aus diesem Grund stehen bei der Planung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen die Erweiterung und damit verbunden die folgenden Arbeitsschwerpunkte im Zentrum:

(¹) Vgl. http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current_act/CEDEFOP_etf_0601.doc

- (a) Erleichterung der Einbeziehung der beitretenden und der Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik im Berufsbildungsbereich;
- (b) Implementierung einer Strategie zur Überführung der zehn beitretenden Länder von der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zum Cedefop bis Mai 2004;
- (c) Unterstützung der beitretenden und der Kandidatenländer im Hinblick auf die volle Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop zum Zeitpunkt des Beitritts;
- (d) weitere Einbeziehung von Bulgarien, Rumänien und der Türkei in die Tätigkeiten und Netzwerke des Cedefop in der Zeit nach Mai 2004.

Erleichterung der Teilnahme und der Einbeziehung der beitretenden und der Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik

5. Das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung unterstützen die Europäische Kommission bei der Umsetzung und Überwachung der Tätigkeiten in Verbindung mit der Arbeit zur Realisierung der künftigen Ziele der Berufsbildungssysteme in der EU und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. In Anbetracht ihres Auftrages konzentriert sich die Unterstützungsarbeit der beiden Organisationen auf berufsbildungsbezogene Fragen. Sowohl die Sozialpartner als auch die beitretenden und Kandidatenländer sind eng in die Umsetzung der Erklärung von Kopenhagen (vom 30. November 2002) einbezogen, in der die Tätigkeitsschwerpunkte vereinbart wurden.
6. Mehr im Einzelnen werden die beiden Agenturen weiterhin in folgenden Bereichen zusammenarbeiten:
 - (a) Lebenslanges Lernen: Beide Agenturen werden mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern bei der Ermittlung und beim Transfer von guten Beispielen aus der Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (einschließlich solcher aus den beitretenden und den Kandidatenländern) zusammenarbeiten.
 - (b) Transparenz: Die Europäische Stiftung für Berufsbildung wird gemeinsam mit dem Cedefop die beitretenden und die Kandidatenländer weiterhin bei der Implementierung der Zeugnis erläuterungen, der Errichtung nationaler Referenzstellen für berufliche Qualifikationen und beim Einsatz des europäischen Lebenslaufmodells unterstützen mit dem Ziel, diese Komponenten in einem einzigen, integrierten Transparenzinstrument zu bündeln.

- (c) Ferner werden die Stiftung und das Cedefop die beitretenden und die Kandidatenländer weiterhin über die Arbeit an einer europäischen Bestandsaufnahme der Initiativen für die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens und an dem europäischen System für die Anrechnung von Studien-/Praktikumeleistungen in der Berufsbildung informieren und für ihre Einbeziehung in diese Arbeit sorgen.
- (d) Qualitätssicherung in der Berufsbildung: Die Stiftung wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Cedefop eine Aufklärungskampagne durchführen, um die Ergebnisse der bisherigen Arbeit der technischen Arbeitsgruppe in den beitretenden und Kandidatenländern bekannt zu machen.
- (e) Orientierung und Beratung: Aufbauend auf den Ergebnissen und Empfehlung der diesbezüglichen Erhebung werden die Europäische Stiftung und das Cedefop mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um die Teilnahme der beitretenden und der Kandidatenländer an Zusammenarbeit und Austausch in Europa bezüglich der Entwicklung gemeinsamer politischer Ansätze bei der Bereitstellung lebenslanger Beratungsdienste, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene, zu unterstützen
- (f) Zudem wird die Zusammenarbeit allmählich auch auf andere Bereiche wie beispielsweise die Mobilität und die Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung auf sektoraler Ebene sowie weitere Schwerpunktbereiche der verstärkten Zusammenarbeit ausgeweitet.
- (g) Das Cedefop wird seine Arbeit zur Einbeziehung der Interessengruppen in den beitretenden und Kandidatenländern in die vom Cedefop eingerichteten virtuellen Gemeinschaften (<http://cedefop.communityzero.com/>) fortsetzen und die Europäische Stiftung wird die Beteiligung sowie die Registrierung im europäischen Berufsbildungsdorf (<http://www.trainingvillage.gr/etv/default.asp>) fördern.

Sozialer Dialog

7. Das Cedefop und die Stiftung werden weiterhin zusammenarbeiten, um die Teilnahme der Sozialpartner aus den beitretenden und Kandidatenländern an der Umsetzung des von den europäischen Sozialpartnern 2002 vereinbarten Aktionsrahmens für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung zu fördern. Darüber hinaus werden sie die europäischen Sozialpartner bei der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms 2003-2005 unterstützen; dies betrifft den unter dem Programmschwerpunkt „Erweiterung“ aufgeführten Themenbereich „Lebenslanges Lernen“.

Umsetzung einer Strategie zur Überführung der beitretenden Länder von der Europäischen Stiftung zum Cedefop bis Mai 2004

8. Bis zum Mai 2004 wird es in Verbindung mit der Umsetzung einer Strategie zur Überführung der beitretenden Länder von der Europäischen Stiftung zum Cedefop zu einer intensiveren Zusammenarbeit der beiden Agenturen kommen. Die diesbezügliche Strategie sieht Folgendes vor:
 - (a) die Überführung des Know-hows und der Informationsressourcen der Stiftung bezüglich der zehn beitretenden Länder zum Cedefop. Dies umfasst:
 - die Erstellung individueller „Länderdossiers“ durch die Stiftung;
 - Hilfestellung beim Aufbau von Netzwerken zu bestimmten Themen in diesen Ländern, um die Eingliederung in die Netzwerke und Gemeinschaften des Cedefop zu vollenden;
 - eine Reihe von Workshops für den Informations- und Wissensaustausch zwischen den beiden Agenturen;
 - zudem sollen Anstrengungen unternommen werden, um den überführten Wissensbestand auf den themenorientierten Ansatz im Cedefop abzustimmen und für das Wissensmanagementsystem (KMS) problemlos verfügbar zu machen;
 - (b) einen Plan, um die Einbeziehung der nationalen Beobachtungsstellen und anderer wichtiger Organisationen in jedem einzelnen Land in die mit dem Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) verbundenen Aktivitäten des Cedefop (<http://www.cedefop.eu.int/directory.asp?refernet>) zu erleichtern. Höchstes Ziel dabei ist, sicherzustellen, dass sie vorbereitet und in der Lage sind, ab Ende Mai 2004 Aufgaben als potenzielle Mitglieder des Netzwerks wahrzunehmen;
 - (c) einen Plan, um die Anbindung der einzelnen Länder an weitere Netzwerke und Gemeinschaften des Cedefop sicherzustellen, insbesondere an das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTNet).

Weitere Unterstützung der beitretenden und der Kandidatenländer im Hinblick auf die volle Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop zum Zeitpunkt des Beitritts

9. Das Cedefop wird sich weiterhin auf die Erfahrungen der Europäischen Stiftung stützen, um die Teilnahme der beitretenden und der Kandidatenländer an den folgenden Tätigkeiten zu fördern:

(a) **Berichterstattung**

Die beiden Agenturen und Eurydice werden weiterhin eng zusammenarbeiten, um kompatible Berichterstattungsstrukturen zu gewährleisten. Diese Arbeit wird wiederum eng mit dem Wissensmanagementsystem (KMS) verbunden sein.

Statistiken und Indikatoren: Die Stiftung und das Cedefop werden weiterhin an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission und insbesondere von Eurostat zur Entwicklung von Indikatoren mitwirken (z. B. auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens, der Qualitätssicherung in der Berufsbildung und der Folgemaßnahmen zum Arbeitsprogramm 2010).

(b) **E-Learning**

Die Stiftung und das Cedefop werden ihre Zusammenarbeit auf die berufsbildungsrelevanten Aspekte des E-Learning-Aktionsplans der Kommission konzentrieren und die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Umsetzung des bevorstehenden E-Learning-Aktionsprogramms fördern

(c) **Teilnahme der beitretenden und der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm des Leonardo-da-Vinci-Programms**

Das Cedefop wird 2004 eine Reihe von Studienbesuchen in den beitretenden und den Kandidatenländern organisieren. Die Stiftung wird die Einbeziehung der beitretenden und der Kandidatenländer in das Programm weiterhin unterstützen. Die Stiftung wird im Rückgriff auf ihre Netzwerke und ihre Erfahrung dem Cedefop geeignete Kontaktpersonen für die Mitwirkung an den Besuchen/Seminaren in den Kandidatenländern vorschlagen. Sie wird sich auch an der Auswertung der Ergebnisse der Besuche beteiligen und Anregungen zum Syntheseseminar liefern.

(d) **Unterstützung der Forschungszusammenarbeit**

Die Entwicklungen in den Kandidatenländern werden dank der Beiträge der Stiftung sowie der Forscher aus diesen Ländern auch im dritten europäischen Berufsbildungsforschungsbericht, diesmal zum Thema „Evaluierung der Wirkung beruflicher Bildung“, wiedergegeben werden (Veröffentlichung durch Cedefop 2004).

Darüber hinaus werden die Stiftung und die beitretenden und Kandidatenländer weitere Gelegenheit zur Beteiligung an der Forschungsarbeit des Cedefop haben, insbesondere durch ihre Mitwirkung an der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung*, durch Beiträge zum *Cedefop-Info*, durch ihre Teilnahme an Agora-Sitzungen und ihre Mitarbeit an dem Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa.

(e) Information und Wissensmanagement

Die Zusammenarbeit zur Intensivierung des elektronischen Informationsaustauschs wird insbesondere durch die Einrichtung systematischerer Links zwischen dem europäischen Berufsbildungsdorf des Cedefop und der Website der Stiftung fortgesetzt. Um den Zugriff auf Informationen zur Berufsbildung in der EU zu erleichtern und die Einbeziehung der beitretenden und der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop zu fördern, werden die Stiftung und das Cedefop das europäische Berufsbildungsdorf in diesen Ländern bekannt machen. Über das Berufsbildungsdorf werden die Benutzer aus den beitretenden und den Kandidatenländern auch online Veröffentlichungen des Cedefop bestellen können. Das Cedefop und die Stiftung werden zusammenarbeiten, um Beiträge für *Cedefop-Info* seitens der beitretenden und der Kandidatenländer zu organisieren.

Die beiden Agenturen werden zusammen mit Eurydice weiterhin auf dem Gebiet der Dokumentation und Terminologie arbeiten, um Ressourcen zusammenzuführen und die unterschiedlichen Instrumente kompatibler zu gestalten. Beide werden Mitglieder des Konsortiums internationaler Organisationen sein, das gegenwärtig aufgebaut wird.

Das besondere Augenmerk des Cedefop und der Stiftung wird gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des irischen und des niederländischen Ratsvorsitzes gelten. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Konferenz zum Thema praktische Umsetzung des Kopenhagen-Prozesses zu, die im Dezember 2004 im Rahmen des niederländischen Ratsvorsitzes stattfindet.

Einbeziehung von Bulgarien, Rumänien und der Türkei in der Zeit nach Mai 2004

10. Da diese drei Länder an einer späteren Beitrittsrunde teilnehmen, wird die Europäische Stiftung sie weiterhin bei der Entwicklung ihrer Berufsbildungspolitik und der Vorbereitung auf den Beitritt nach Kräften unterstützen. Dies schließt vor allem die Unterstützung der nationalen Beobachtungsstellen ein. Es gilt aber auch, eine Finanzierung für das Cedefop sicherzustellen, die das Zentrum in die Lage versetzt, die drei Länder im weiteren Heranführungsprozess an seine Tätigkeiten zu unterstützen.

Hier ist darauf hinzuweisen, dass insbesondere Bulgarien und Rumänien schon seit mehreren Jahren mit dem Cedefop zusammenarbeiten. Diese Länder haben großes Interesse bekundet, diese Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren fortzusetzen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Beteiligung an der Entwicklung der EU-Politik;
- Studienbesuchsprogramm;
- ReferNet-Netzwerk und Berichterstattung;
- TTNNet;
- Forschungszusammenarbeit;
- Information und Kommunikation.

Da zwischen der Europäischen Stiftung und dem Cedefop noch eine Reihe von organisatorischen und Finanzierungsfragen zu klären sind, werden die beiden Agenturen in enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission Anfang 2004 ein Programm aufstellen, das die Heranführung der drei Länder in den Jahren bis zum Beitritt im Einzelnen regelt.

Anhang B bietet Angaben zu den finanziellen und personellen Mitteln, die die Stiftung im Rahmen der Zusammenarbeit bereitstellt. Finanzmittel für die beitretenden Länder werden im Rahmen des Arbeitsprogramms des Cedefop bereitgestellt, das gemäß Vorschlag des Verwaltungsrates für diesen Zweck Mittel in Höhe von EUR 1 200 000 veranschlagt (im Haushaltsvorentwurf der Europäischen Kommission sind EUR 1 000 000 vorgesehen).

Vergleich der Verordnungen des Rates zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
Ziel	Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme der PHARE-, CARDS-, TACIS- und MEDA-Länder	Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union. Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Norwegen und Island. Auch die EU-Kandidatenländer sind in seine Tätigkeiten einbezogen.	- Die Arbeit der Stiftung dient der Verwirklichung der Ziele der EU-Politik im Bereich der Außenbeziehungen. Das Cedefop hingegen bildet Teil der Innenpolitik der EU, der die EWR-Länder assoziiert sind. - Die Stiftung fungiert als Agent des Wandels und nimmt direkte und operationelle Aufgaben zur Verbesserung des Humankapitals in ihren Partnerländern wahr. - Das Cedefop leistet durch Informationsaustausch und den Vergleich von Erfahrungen einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Berufsbildungspolitik in der EU.
Expertise	- Berufsbildung einschließlich Ausbildung von Führungskräften - Entwicklung der Humanressourcen (1572/98)	Als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung versorgt das Cedefop politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen,	Die Stiftung führt Wissen der Partnerländer, Informationen über bewährte Verfahrensweisen bei der Entwicklung der Humanressourcen sowie Kenntnisse/ Erfahrungen zusammen, die im Rahmen der Politik und

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
		um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, um die Berufsbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln.	der Programme der EU im Bereich Außenhilfe gewonnen wurden. • Die Expertise des Cedefop konzentriert sich auf die Berufsbildungssysteme und -politiken sowie die diesbezüglichen Entwicklungen auf einzelstaatlicher und EU-Ebene. • Die Stiftung leistet technische Unterstützung für das Tempus-Programm und hat in diesem Zusammenhang Fachwissen zu Fragen der Hochschulreform in den Partnerländern aufgebaut. • Seit 1985 verwaltet das Cedefop das Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für die Europäische Kommission.
Hauptaufgaben	Die Stiftung soll • Hilfe leisten bei der Ermittlung des Berufsbildungsbedarfs und diesbezüglicher Prioritäten, indem sie Maßnahmen der technischen Unterstützung durchführt und mit hierfür benannten Einrichtungen in den in Betracht kommenden Ländern zusammenarbeitet, • als Clearing-Stelle	Aufgaben Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop, • eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung der Daten zu erstellen; • zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen; • die Nutzung und Verbreitung	• Die Aufgaben der Stiftung sind stark am Projektzyklus orientiert - vom Bedarf über die Durchführung bis zur Evaluierung in jeder einzelnen Region. Als Folge davon sind die Strukturen der Stiftung nach Maßgabe regionaler operationeller Gesichtspunkte organisiert. • Die Aufgaben des Cedefop stellen die Bereitstellung von Informationen und die Unterstützung der Forschung in den Mittelpunkt. Als Folge davon sind die Strukturen

Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
dienen, die den Mitgliedstaaten sowie den in Betracht kommenden Ländern Informationen über laufende Maßnahmen und den künftigen Bedarf im Berufsbildungsbereich liefert, und einen Rahmen für die Weiterleitung von Unterstützungsangeboten bieten, • auf Ersuchen der Kommission oder der in Betracht kommenden Länder Programme im Bereich der beruflichen Bildung durchführen, • an der Kontrolle und Evaluierung der Gesamteffizienz der Unterstützung von Berufsbildungsmaßnahmen in den in Betracht kommenden Ländern mitwirken.	zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten; • eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen; • einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten. Mittelfristige Prioritäten Ein übergreifendes Ziel bestimmt die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für die Jahre 2003 bis 2006: die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union. Dieses Ziel umfasst folgende strategische Einzelziele: • Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung; • Ermöglichung und Bewertung des Lernens; • Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten Europäischen Union.	des Cedefop nach Maßgabe thematischer Bereiche in Übereinstimmung mit seinen Hauptaufgaben organisiert. • Mögliche Überschneidung mit der Aufgabe der Stiftung als Clearing-Stelle – aber auch diese Aufgabe ist am Projektzyklus ausgerichtet und unterscheidet sich damit grundlegend von den Aufgaben des Cedefop. • Das Cedefop fördert eine verstärkte Zusammenarbeit und einen konzertierten Ansatz in der EU. Die Stiftung sorgt für den Transfer bewährter Verfahrensweisen aus EU- in Partnerländer sowie zwischen Partnerländern und –regionen. Außerdem erprobt die Stiftung innovative Programme zur Förderung des Reformprozesses in den Partnerländern. • Beide Organisationen stützen sich bei ihrer Arbeit auf Netzwerke. Die Stiftung hat Netzwerke in Partnerländern aufgebaut (beispielsweise die Beobachtungsstellen und das Beratungsgremium); das Cedefop hat Netzwerke in der EU aufgebaut (ReferNet, Cedra, TTNNet sowie zahlreiche virtuelle Gemeinschaften im Zusammenhang mit dem europäischen Berufsbildungsdorf).

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
Vorstand/ Verwaltungs- rat	• Mitgliedstaaten, Kommission (GD Bildung und Kultur, Dienststellen für Außenbeziehungen)	• viergliedrig besetzt (Mitgliedstaaten, EWR-Länder, Sozialpartner und Europäische Kommission)	• Die Leitungsgremien sind unterschiedlich besetzt. Der Verwaltungsrat des Cedefop stützt sich auf den sozialpartnerschaftlichen Ansatz der EU; im Vorstand der Stiftung spiegelt sich die Rolle der Außenbeziehungen wider.
Haushalts- mittel	• Bereitstellung in Linie B des Gemeinschaftshaushalts (Programme im Bereich Außenbeziehungen)	• Bereitstellung in Linie A des Gemeinschaftshaushalts (Innenpolitik)	• Das Cedefop wird mit Mitteln des Gemeinschaftshaushalts als ständige Funktion in der EU finanziert. Die Beteiligung der EU-Mitgliedstaaten an der Arbeit des Cedefop ist durch den Vertrag geregelt. EWR-Länder haben den Status von assoziierten Partnern. • Die Haushaltsmittel der Stiftung stammen aus Mitteln von Außenhilfeprogrammen. Die Finanzausstattung der Stiftung ist von den Prioritäten der EU-Außenhilfe abhängig. • Darüber hinaus verwaltet die Stiftung Entwicklungshilfeprogramme im Namen von EU-Mitgliedstaaten oder internationalen Organisationen.

ANHANG Vb

Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: gemeinsame Arbeit mit besonderem Bezug auf die beitretenden und die Kandidatenländer

Die im Folgenden aufgeführten Tätigkeiten, versehen mit Angaben zu den finanziellen und personellen Mitteln, welche die Europäische Stiftung bereitstellt (der Anteil des Cedefop ist im Arbeitsprogramm 2004 festgehalten; *dies gilt auch für das Arbeitsprogramm der Stiftung*), verdeutlichen, wie sich die – 1997 mit ihrem „Memorandum“ begonnene und 2001 vereinbarten Kooperationsrahmen von Cedefop und Europäischer Stiftung während des Erweiterungsprozesses vertiefte – Zusammenarbeit der beiden Agenturen im Jahre 2004 gestalten wird.

Beitrag Stiftung – **A:** Mittelausstattung (€); **B:** Personalausstattung

PROJEKTE	TÄTIGKEITEN	A	B
Erleichterung der Einbeziehung der beitretenden und der Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik im Berufsbildungsbereich			0,4
Lebenslanges Lernen	Ermittlung und Transfer von guten Beispielen aus der Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (einschließlich solcher aus den beitretenden und den Kandidatenländern)		
Verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung	• Unterstützung der beitretenden und der Kandidatenländer bei der Umsetzung der von den Arbeitsgruppen zum Thema verstärkte Zusammenarbeit erarbeiteten Aktionsvorschläge und Empfehlungen • Mitwirkung an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission bezüglich Statistiken und Indikatoren	20 000	

PROJEKTE	TÄTIGKEITEN	A	B
	Förderung der Mitarbeit in den virtuellen Gemeinschaften		
Sozialer Dialog	Unterstützung der Sozialpartner aus den beitretenden und Kandidatenländern bei der Übernahme und Umsetzung der Empfehlungen, die aus dem zwischen den europäischen Sozialpartnern 2002 abgeschlossenen <i>Aktionsrahmen für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung</i> hervorgehen, und Beteiligung am sozialen Dialog in der EU	20 000	
Umsetzung einer Strategie zur Überführung der beitretenden Länder von der Stiftung zum Cedefop bis Mai 2004			0,2
Überführung des Know-hows und der Informationsressourcen der Stiftung zum Cedefop	Erstellung von „Länderdossiers“ und Organisation von Workshops für den Wissensaustausch zwischen Mitarbeitern der Stiftung und des Cedefop		
Plan zur Einbeziehung in das Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet)	Weiterhin Unterstützung der nationalen Beobachtungsstellen und anderer wichtiger Organisationen in jedem Land zwecks Einbeziehung in das Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) und zwecks Eingliederung als vollwertige Mitglieder ab Mai 2004		
Anbindung der einzelnen Länder an weitere Netzwerke und Gemeinschaften des Cedefop (insbesondere an das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder, TTNet)	Plan zur Förderung der vollen Teilnahme der beitretenden Länder am TTNet des Cedefop bis zum Beitritt		
Weitere Unterstützung der beitretenden und der Kandidatenländer im Hinblick auf die volle Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop zum Zeitpunkt des Beitritts			0,2

PROJEKTE	TÄTIGKEITEN	A	B
Berichterstattung	Zentraler Aspekt ist die Eingliederung in das ReferNet-Netzwerk		0,2
E-Learning	Kooperation (mit Schwerpunkt auf berufsbildungsrelevanten Aspekten) zur Förderung der Umsetzung des Aktionsplans durch die beitretenden und die Kandidatenländer		
Teilnahme der beitretenden und der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm des Leonardo-Vinci-Programms	Die Europäische Stiftung für Berufsbildung fördert die Teilnahme der beitretenden und der Kandidatenländer an dem Programm, wirkt an der Auswertung der Studienbesuchsergebnisse und an einem bzw. mehreren Seminar(en) in den beitretenden und Kandidatenländern mit		
Unterstützung der Forschungszusammenarbeit einschl. Europäische Zeitschrift	• Beitrag der beitretenden und der Kandidatenländer sowie der Europäischen Stiftung zur Verbreitung und Nutzung des dritten Cedefop-Berichts über die Berufsbildungsforschung in Europa • weiterhin Beteiligung der Stiftung sowie der beitretenden und Kandidatenländer am redaktionellen Ausschuss der <i>Europäischen Zeitschrift Berufsbildung</i> des Cedefop, an den Agora-Sitzungen und dem Netzwerk zur „Früherkennung von Qualifikationsanforderungen“ in Europa	15 000	
Information und Wissensmanagement	Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der elektronischen Medien und der Lernstandards sowie zur Lieferung von Beiträgen für <i>Cedefop-Info</i>		
Einbeziehung von Bulgarien, Rumänien und der Türkei in der Zeit nach Mai 2004	• Weitere Erbringung von Berichterstattungs- und anderen Dienstleistungen durch die nationalen Beobachtungsstellen der Stiftung (u. a. Erarbeitung der Jahresberichte gemäß dem Berichterstattungsschema des ReferNet sowie Aktualisierung der Berichte über Schlüsselindikatoren) • weiterhin Förderung der Teilnahme der drei Länder an Tätigkeiten, Veranstaltungen und Netzwerken des Cedefop	75 000 130 000	1,0
INSGESAMT		260 000	1,8

ANHANG VI

Die Zusammenarbeit mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung – geplante Ausweitung auf zentrale europäische und internationale Organisationen

1. Eurydice, das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung müssen enger zusammenarbeiten, nicht nur, weil in Kürze zehn neue Staaten der EU beitreten werden, sondern auch, weil die allgemeine und die berufliche Bildung im Rahmen einer Strategie des lebenslangen Lernens zunehmend integriert werden. Die Brücke-Initiative und die Erklärung von Kopenhagen zur verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung beziehen sich – und bauen auf – auf den Bericht über die konkreten künftigen Ziele der Bildungs- und Berufsbildungssysteme und die Mitteilung der Kommission über das lebenslange Lernen. Zusammengenommen bilden sie den neuen Rahmen für die politische Kooperation in den kommenden Jahren. Somit werden auch die drei Einrichtungen Eurydice, Europäische Stiftung und Cedefop künftig in diesem gemeinsamen Rahmen arbeiten müssen.
2. Aufgrund ihres ähnlichen Auftrags blicken Eurydice und das Cedefop auf eine lange Tradition der Zusammenarbeit zurück, die sich im Wesentlichen auf dokumentarische und terminologische Fragen und die gemeinsame Erstellung der (mittlerweile nur mehr elektronisch vorliegenden) Veröffentlichung über die Strukturen der Bildungs- und Erstausbildungssysteme in der EU konzentrierte. Dieses zuletzt 2002 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung auf den neusten Stand gebrachte Dokument wurde 2003 erneut überarbeitet und aktualisiert. Eurydice und das Cedefop werden auch weiterhin eng miteinander auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens zusammenarbeiten.
3. Die Ausweitung der Tätigkeiten von Eurydice seit 1996 – und derer des Cedefop in den kommenden Jahren – zur Erfassung der beitretenden und Kandidatenländer bringt auch eine engere Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung mit sich (s. Anhang V).

4. 2004 wird sich die Zusammenarbeit im Wesentlichen auf folgende Aspekte konzentrieren:
 - Erarbeitung eines gemeinsamen Beitrags zum neuen europäischen Kooperationsrahmen, z. B. durch Projekte wie das Wissensmanagement-System (KMS), die die erforderlichen Informationsinfrastrukturen bereitstellen;
 - Zusammenarbeit im Bereich Dokumentation und Terminologie zur Verbesserung der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen und der Kompatibilität des bestehenden Instrumentariums;
 - Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines gemeinsamen Verfahrens zur Verwaltung und Aktualisierung unserer jeweiligen mehrsprachigen Thesauren;
 - systematischer Informationsaustausch über die jeweiligen Aktivitäten auf europäischer und auf nationaler Ebene sowie Maßnahmen zur Stärkung der Verbindungen zwischen Partnern in den einzelnen Staaten;
 - gemeinsame Bewerbung gemeinsamer Produkte (z. B. der Dokumente über die Strukturen und das lebenslange Lernen) sowie bessere Verlinkung der Websites;
 - Abschluss der Überarbeitung des Strukturen-Dokuments und Entwicklung einer Partnerschaft zur Verbesserung der von den Einzelstaaten bereitgestellten grundlegenden Informationen zu ihren Systemen auf der Grundlage gemeinsamer Themen (z. B. Erstausbildung und Erwachsenenbildung);
 - Gespräche zur Klarstellung der Frage, wie die regelmäßige Erhebung nationaler Daten zum lebenslangen Lernen und verwandten Themen (Berichterstattungssystem) zu regeln ist;
 - Diskussion über den künftigen Bedarf an Indikatoren und Bezugsgrößen unter Heranziehung bereits bestehender Produkte;
 - Unterhalt und Aktualisierung einer Datenbank mit Beispielen bewährter Verfahrensweisen auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens.
5. Wie schon 2003, werden gemeinsame Sitzungen veranstaltet werden, auf denen der Umfang der Zusammenarbeit und deren Umsetzung in allen einzelnen Punkten festgelegt werden. In Zukunft wird angesichts der unterschiedlichen Arbeitsmethoden der Partner, z. B. bei der Erhebung, Bearbeitung und Validierung von Daten, bei der Zusammenarbeit (insbesondere der gemeinsamen Erstellung von Texten) eine gründliche Arbeitsvorbereitung bzw. ein Vorausdenken gefragt sein.

6. Auf dem Gebiet des Lernens und im Rahmen des Fachwissens- und Referenznetzwerks strebt das Cedefop eine Ausweitung seiner Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Organisationen an. Als erste Schritte sind hierzu folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Bildung eines Konsortiums von internationalen Organisationen, dem folgende Einrichtungen angehören sollten: Eurydice, Europäische Stiftung für Berufsbildung, European Schoolnet (denkbares Koordinationsorgan); UNEVOC (Internationales Zentrum für Berufsbildung); IAO (Internationale Arbeitsorganisation), IAA (Internationales Arbeitsamt), OECD; EVTA (Europäischer Berufsbildungsverband), EFVET (Europäisches Forum für fachliche und berufliche Aus- und Weiterbildung) und natürlich das Cedefop;
- eine gemeinsame Vorgehensweise bei der Aktualisierung und Harmonisierung von mehrsprachigen Thesauren mit besonderem Schwerpunkt auf der Erhöhung der Interoperabilität (diese wird in das CEN-/ISSS-Arbeitsprogramm Eingang finden);
- Austausch von Verfahrensweisen in Bezug auf die Anwendung von Standards und verwandten Metadaten für Informationsdienste und Datenbanken auf dem Gebiet des Lernens. Dies würde durch Schaffung einer „besonderen Interessengruppe“ erreicht, die sich hauptsächlich damit befassen würde, gemeinsame Verfahrensweisen auf der Grundlage bestehender Standards, insbesondere der wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen des CEN-/ISSS-Workshops zum Thema Lerntechnologien, zu ermitteln;
- Unterstützung eines Netzwerks von E-Learning-„Beobachtungsstellen“ im Hinblick auf eine vollständigere Prüfung von guten Beispielen aus der Praxis;
- Aufstellung einer „Charta“ für die Anwendung von Standards und Metadaten, die auf einer gemeinsamen grundlegenden Verfahrensweise basiert: Modellierung, Überprüfung einschlägiger Standards (vgl. LT-Beobachtungsstelle), Definition von Anwendungsprofilen, Definition von Werten und kontrollierten Glossaren (z. B. Thesauren).

Vorläufige Publikationsliste 2004

Regelmäßige Veröffentlichungen

- *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung* – drei Ausgaben
- *Cedefop Info* – drei Ausgaben

Sonstige Veröffentlichungen – kostenpflichtige Referenzpublikationen

- *Lernen für Beschäftigung: Berufsbildungspolitik in Europa. Politikbericht* (Arbeitstitel)
- *Evaluierung der Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung: Hintergrundbericht, Dritter Forschungsbericht* (Arbeitstitel)
- *Evaluierung der Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung: Synthesenbericht, Dritter Forschungsbericht* (Arbeitstitel)
- e-TTNet-Projekt
 - Bericht über die Übertragbarkeit von E-Learning-Verfahren
 - Bericht über die Auswirkung von E-Learning-Programmen auf die Tätigkeiten und Kompetenzen von Ausbildern auf Gemeinschaftsebene
 - Bericht über neue Parameter für die Professionalisierung von Lehrern und die Konsequenzen für die Ausbildungssysteme
 - Bericht zur Rolle des nicht-formalen Lernens bei der Qualifizierung und Professionalisierung von Ausbildern
- *Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa* (II)
- *Gehen wir das lebenslange Lernen an* (Arbeitstitel)
- “Learning by leaving”: *Mobilität als didaktisches Instrument in der beruflichen Bildung in Europa*
- *Lernen sichtbar machen* (II) (Arbeitstitel)
- *Lebenslanges Lernen: die Einstellungen der Bürger – das vollständige Bild*. Ausführlicher Eurobarometer-Bericht
- *Europäische Perspektiven im Bereich des Lernens am Arbeitsplatz. Der Erwerb von Wissen über Arbeitsprozesse*
- *Lernen durch Berufserfahrung für die Wissensgesellschaft*

Sonstige Veröffentlichungen – kostenfreie Panorama-/Dossier- Publikationen

- *Studienbesuche 2003*: Bericht über die Ergebnisse
- *Geschichte der beruflichen Bildung in Europa* Band I und II
- Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme in:
 - Irland
 - den Niederlanden
- *IKT-Kompetenzprofile in der generischen und der Gebrauchsgüterindustrie – Ergänzungen und Aktualisierungen*
- *Generic and user industries'*
- *ICT-skills profiles-complements and updates*
- *Leitlinien für die IKT-Curricula in der beruflichen Bildung und im Bereich des lebenslangen Lernens*
- *E-Learning als Herausforderung für KMU*
- *Panorama der griechischen Initiativen zur Ermittlung von Qualifikationserfordernissen*
- *Beratungs- und Orientierungsmaßnahmen in der Wissensgesellschaft. Trends, Herausforderungen und Lösungen in Europa*
- *Glossar: 80 Begriffe für ein besseres Verständnis der europäischen Berufsbildungspolitik*

Zu elektronischen Publikationen und Konferenzen, siehe unsere Webseiten:
www.cedefop.eu.int, www.trainingvillage.gr

ANHANG VIII

ReferNet: Fachwissens- und Referenznetzwerk

Cedefop

Europäisches Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung

P.O. Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30) 2310 49 01 11 Zentrale
Tel. (30) 2310 49 00 79 Sekretariat
Fax (30) 2310 49 00 43 Sekretariat

Herr Marc Willem
*Leiter des Bibliotheks- und
Dokumentationsdienstes*
E-mail: mwi@cedefop.eu.int

Internet:
<http://www.cedefop.eu.int>
<http://www.trainingvillage.gr>

VDAB

Vlaamse Dienst voor Arbeidsbemiddeling
en Beroepsopleiding

Keizerlaan 11,
B-1000 Brüssel
Tel. (32-2) 50 61 321
Fax (32-2) 50 61 561

Herr Reinald Van Weydeveldt
Dokumentation
E-mail: rvweydev@vdab.be

Internet: <http://www.vdab.be>

CIRIUS

Center for Information og Rådgivning
om International Uddannelses- og
Samarbejdsaktiviteter

Fiolstræde 44
DK-1171 København K
Tel. (45-33) 95 70 99
Fax (45-33) 95 70 01

Herr Svend-Erik Povelsen
Projektleiter
E-mail: sep@CiriusMail.dk

Internet:
<http://www.ciriusonline.dk/>

BIBB

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schumann-Platz 3

D-53142 Bonn

Tel. (49-228) 10 71 602

Fax (49-228) 10 72 963

Dr. Georg Hanf

*Leitender Wissenschaftler,
Internationale komparative Forschung*

E-mail: hanf@bibb.de

Internet: <http://www.bibb.de>

OEEK

Organisation for Vocational Education
and Training

Ethnikis Antistasis 41 & Karamanoglou
GR-142 34 Athens

Tel. (30-21) 02 70 91 40

Fax (30-21) 02 71 97 66

Dr. George Sapounakis

Leiter der Studienabteilung

E-mail: tm.spoudon@oEEK.gr

Internet: <http://www.forthnet.gr/oEEK/>

INEM

Instituto Nacional de Empleo

Condesa de Venadito 9

E-28027 Madrid

Tel. (34-91) 58 59 834

Fax (34-91) 37 75 881

Frau Maria Luz de las Cuevas Torresano

Information/Dokumentation

E-mail: mluz.cuevas@inem.es

Internet: <http://www.inem.es>

Centre INFFO

Centre pour le développement de
l'information sur la formation permanente

4, avenue du Stade de France

F-93218 Saint Denis de la Plaine Cedex

Tel. (33-1) 55 93 92 14

Fax (33-1) 55 93 17 25

Frau Henriette Perker

Projektleiterin

E-mail: h.perker@centre-inffo.fr

Internet:

<http://www.centre-inffo.fr>

FAS

Training and Employment Authority

P.O. Box 456
27-33 Upper Baggot Street
IRL-Dublin 4
Tel. (353-1) 60 70 538
Fax (353-1) 60 70 634

Frau Jean Wrigley
Bibliothekarin
E-mail: jean.wrigley@fas.ie

Internet: <http://www.fas.ie>

ISFOL

Istituto per lo sviluppo della formazione
professionale dei lavoratori

Via Morgagni 33
I-00161 Roma
Tel. (39-06) 44 59 03 07
Fax (39-06) 44 29 18 71

Frau Maria Elena Moro
Dokumentarin
E-mail: m.moro@isfol.it

Internet: <http://www.isfol.it>

ÉTUDES ET FORMATION S.A.

335 route de Longwy
L-1941 Luxembourg
Tel. (352) 44 91 99
Fax (352) 44 92 08

Herr Marc Ant
Geschäftsführender Direktor
E-mail: marcant@etform.lu

Internet: <http://www.etform.lu/>

CINOP

Centrum voor Innovatie van Opleidingen

Pettelaarpark 1
Postbus 1585
NL-5200 BP's-Hertogenbosch
Tel. (31-73) 68 00 619
Fax (31-73) 61 23 425

Frau Martine Maes
*Beraterin für internationale
Angelegenheiten*
E-mail: mmaes@cinop.nl

Internet:
<http://www.cinop.nl/>

3s

3s Unternehmensberatung
superior:skills:solutions

Wiedner Hauptstrasse 18
A-1040 Wien
Tel. (43-1) 58 50 91 515
Fax (43-1) 58 50 91 599

Herr Jörg Markowitsch
Direktor
E-mail: markowitsch@3s.co.at

Internet: <http://www.3s.co.at/>

INOFOR

Instituto para a Inovação na Formação

Avenida Almirante Reis, n.º 72
P-1150-020 Lisboa
Tel. (351-21) 81 07 012
Fax (351-21) 81 07 190

Frau Fernanda Ferreira
Koordinatorin
E-mail: fernanda.ferreira@inofor.gov.pt

Internet: <http://www.inofofor.pt/>

OPH

Opetushallitus

Hakaniemenkatu 2
P.O. Box 380
FIN-00531 Helsinki
Tel. (358-9) 77 47 71 24
Fax (358-9) 77 47 78 69

Herr Matti Kyrö
Referatsleiter
E-mail: matti.kyro@oph.fi

Internet: <http://www.oph.fi>

Skolverket

Statens Skolverket
Kungsgatan 53
S-106 20 Stockholm
Tel. (46-8) 52 73 32 00
Fax (46-8) 52 73 32 00

Herr Sten Pettersson
E-mail: Sten.Pettersson@skolverket.se

Internet: <http://www.skolverket.se/>

QCA

Qualifications and Curriculum Authority

83 Piccadilly
W1J 8QA London, United Kingdom
Tel. (44-20) 75 09 53 92
Fax (44-20) 75 09 69 77

Herr Tom Leney
*RefeNet - Koordinator Vereinigtes
königreich*
E-mail: leneyt@qca.org.uk

Internet: <http://www.qca.org.uk/>

MENNT

Samstarfsvettvangur atvinnulífs og skóla

Grensásvegur 16a
IS-108 Reykjavík
Tel. (354) 59 91 440
Fax (354) 59 91 401

Frau Adalheidur Jónsdóttir
Direktorin
E-mail: alla@mennt.net

Internet: <http://www.mennt.net>

TI

Teknologisk Institut

Akersveien 24C
N-0131 Oslo
Tel. (47-958) 76 139
Fax (47-22) 86 53 39

Frau Signe Engli
Projektleiterin
E-mail: signe.a.engli@teknologisk.no

Internet: <http://www.teknologisk.no>

ASSOZIIERTE ORGANISATIONEN

NCVER

National Centre for Vocational Education
Research Ltd.

P.O. Box 8288
AU-SA 5000 Station Arcade
Tel. (61-8) 82 30 84 00
Fax (61-8) 82 12 34 36

Dr. Tom Karmel
Geschäftsführender Direktor
E-mail: exec@ncver.edu.au

Internet: <http://www.ncver.edu.au/>

DGEAC

Europäische Kommission

Rue de la Loi 200
B-1049 Brüssel
Tel. (32-2) 295 75 62
Fax (32-2) 298 78 32

Frau Eleni Spachis
Projektleiterin
E-mail: eleni.spachis@cec.eu.int

Internet: http://europa.eu.int/comm/dgs/education_culture/index_en.htm

EURYDICE

Das Informationsnetz zum Bildungswesen
in Europa

Avenue Louise 240
B-1050 Brüssel
Tel. (32-2) 60 05 353
Fax (32-2) 60 05 363

Frau Patricia Wastiau-Schlüter
Direktorin
E-mail: patricia.wastiau.schluter@eurydice.org

Internet: <http://www.eurydice.org>

EFVET

European Forum of Technical and Vocational
Education and Training

Rue de la Concorde 20
B-1050 Brüssel
Tel. (32-2) 51 10 740
Fax (32-2) 51 10 756

Herr Hans van Aalst
Vorsitzender
E-mail: h.vanaalst@kpcgroep.nl

Internet: <http://www.efvet.org/>

FVET

Foundation for Vocational Education
and Training Reform

Liivalaia 2
EE-10118 Tallinn
Tel. (372-6) 31 44 20
Fax (372-6) 31 44 21

Frau Eeva Kirsipuu
E-mail: eeva.kirsipuu@sekr.ee

Internet: <http://www.sekr.ee>

ETF Europäische Stiftung für Berufsbildung Villa Gualino, Viale Settimio Severo 65 I-10133 Turin Tel. (39-011) 63 02 225 Fax (39-011) 63 02 200	Herr Vaclav Klenha E-mail: vaclav.klenha@etf.eu.int Internet: http://www.etf.eu.int
OIT Centre international de formation de L'OIT Viale Maestri del Lavoro 10 I-10127 Turin Tel. (39-011) 69 36 510 Fax (39-011) 69 36 535	Frau Catherine Krouch <i>Dokumentation</i> E-mail: c.krouch@itcilo.it Internet: http://www.itcilo.org
OVTA Overseas Vocational Training Association 1-1 Hibino, 1 Chome, Mihama-ku JP-261-0021 Chiba-shi Tel. (81-43) 87 60 211 Fax (81-43) 27 67 280	Herr Nobuhiro Uehara <i>Geschäftsführender Direktor</i> Internet: http://www.ovta.or.jp/
KRIVET The Korean Research Institut for Vocational Education and Training 15-1 Ch'ongdam, 2-Dong KR-135-102 Kangnam-gu, Seoul Tel. (82-2) 34 44 62 30 Fax (82-2) 34 85 50 07	Dr Jang-Ho Kim <i>Vorsitzender</i> E-mail: jhkim@krivet.re.kr Internet: http://www.krivet.re.kr/

ILO

International Labour Office

4 Route des Morillons

CH-1211 Geneve 22

Tel. (41-22) 79 96 959

Fax (41-22) 79 97 650

Dr. Jane Barney

Dokumentarin

E-mail: barney@ilo.org

Internet: <http://www.ilo.org>

DfES

Department for Education and Skills

Room E3, Moorfoot

S1 4PQ Sheffield, United Kingdom

Tel. (44-114) 25 93 339

Fax (44-114) 25 93 564

Frau Amanda Campbell

Bibliothekarin

E-mail: enquiries.library@gsi.gov.uk

Internet:

<http://www.dfes.gov.uk/>

CINTERFOR/OIT

Centro Interamericano
de Investigación y Documentación
sobre Formación Profesional

Avenida Uruguay 1238

Casilla de correo 1761

UY-11000 Montevideo

Tel. (598-2) 92 05 57

Fax (598-2) 92 13 05

Herr Juan Andres Tellagorry

Dokumentar

E-mail: tellagor@cinterfor.org.uy

Internet:

<http://www.cinterfor.org.uy>

EVTA

European Vocational Training Association

Rue de la Loi 93-97

B-1040 Brüssel

Tel. (32-2) 64 45 891

Tel. (32-2) 64 07 139

Herr Tommaso Grimaldi

Generalsekretär

E-mail: tommaso.grimaldi@evta.net

Internet: <http://www.evta.net>

European SchoolNet

Rue de Trèves 61
B-1000 Brüssel
Tel. (32-2) 79 07 575
Fax (32-2) 79 07 585

Herr Frans Van Assche
Strategie-Leiter
E-mail: frans.van.assche@eun.org

Internet: <http://www.eun.org>

UNEVOC

International Centre for Technical and
Vocational Education and Training

Görresstr. 15
D-53113 Bonn
Tel. (49-228) 24 33 712
Fax (49-228) 24 33 777

Herr Rupert Maclean
Direktor
E-mail: r.maclean@unevoc.unesco.org

Internet:
<http://www.unevoc.unesco.org>

Cedefop
(Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Arbeitsprogramm 2004

Cedefop

Luxemburg:
Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2004 – VI, 104 p. – 17.5 x 25 cm

ISBN 92-896-0283-X

Kat.-Nr.: TI-AC-03-001-DE-C

Kostenlos– 4031 DE –

Arbeitsprogramm 2004

04 05 16 11-12-03-01-01-C
2-10-100-01-01-C



Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
Postanschrift: PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4031 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.eu.int

ISBN 92-896-0283-X



9 789289 602839 >